



**Steuerentlastung durch die neue Umsatzsteuer**

Reichsfinanzminister ordnet Durchführung an. Zum neuen Umsatzsteuergesetz, das ab 1. Januar 1935 in Kraft tritt, hat sich der Reichsfinanzminister, der Reichsfinanzminister der nachgeordneten Behörden wichtige Anweisungen erteilt. Danach ist die frühere Umsatzsteuer ab 1. Januar 1935 durch die neue Umsatzsteuer ersetzt. Der Minister erklärt grundsätzlich zu dem neuen Umsatzsteuergesetz, daß es in der Sache eine Entlastung für den Steuerpflichtigen darstellt. Im allgemeinen ist die Umsatzsteuer nach dem neuen Vorschriften ordnungsmäßig entrichtet worden, haben die Finanzämter entsprechende Anordnungen zu treffen. Der Betrag können u. a. Aufzahlung der Steuerpflichtigen durch Rückstellungen und genaue Prüfung der Vorrechnungen in allen Fällen, in denen nach Kenntnis des Finanzamtes eine Änderung der Umsatzsteuerpflicht eintritt, für die erhöhte Umsatzsteuer zu bezahlen, daß infolge der Änderung der Umsatzsteuer im Jahre 1934 mehr Unternehmer als bisher die Grenze von einer Mill. RM. Gesamtumsatz überschritten würden und daher ab 1. Januar 1935 für die erhöhte Umsatzsteuer in Betracht kommen könnten.

Am einzelnen weist der Minister u. a. darauf hin, daß bei der Zimmererentlastung Steuerpflichtig eintritt, jedoch die Besteuerung nicht durch die Erhebung von Körperschaftsteuer allein ist, dagegen als Nebenleistung steuerfrei, ebenso die Befreiung von Heizung und Licht und die Befreiung. Bei der Entlastung, ab es sich um Feuer- und Zimmererentlastung handelt, ist nicht die Befreiung zu verstehen. Was hinsichtlich der Beiträge anlangt, zu zahlen nunmehr zu den befristeten Beiträgen auch solche, die dazu bestimmt sind, das nationalsozialistische Gesamtgut zu verwalten und zu verwalten. Was den Straßenandel anlangt, so hat das aufwändige Finanzamt nach Änderung des Steuerpflichtigen unter Berücksichtigung seiner wirtschaftlichen Verhältnisse die Beiträge festzusetzen und ein Umsteuergesetz anzusetzen.

**Änderung des Lichtspielgesetzes**

Die Änderung des Lichtspielgesetzes steht u. a. vor, daß der § 2 folgende Fassung erhält: "Gesetz über die Lichtspielbetriebe, das vom Reichsministerium für den öffentlichen Unterricht, Sport und Jugend, im Auftrag der Reichsregierung, auf Grund der Befreiung des Lichtspiels und des Films beraten und unterfertigt. Die Firma ist alsdann gehalten, keinen weiteren Folgen zu ziehen. An der Begründung sind darauf hingewiesen, daß die Eintragung des Lichtspielbetriebs als Vorzug von Spielplätzen in dem Lichtspielgesetz vom 16. Februar von der Regierung als Hilfe und Unterstützung für die deutsche Filmindustrie vorgesehen war, um rechtzeitig zu verhindern, daß Stoffe verfilmt wurden, die mit dem Geist der Zeit und dem Sinn des Volkes nicht in Einklang standen. Gelegentlich sollte damit der künstlerischen Freiheit der Filmregie entgegengehalten werden. Die deutsche Filmindustrie hat jedoch, so betont die Begründung, es nicht verstanden, von dieser Hilfe zu Gebrauch zu machen, daß die von dem Reichsministerium zur Verbesserung der Filmgestaltung angewandene Mühe sich verlor. Es habe sich insbesondere herausgestellt, daß von dem Reichsministerium bei der Vorbereitung der oben genannten Verordnung im Hinblick auf die Befreiung im Hinblick auf den Geist der Zeit und dem Sinn des Volkes hergestellt oder der Prüflinge vorgelegt werden, die in einem bestimmten Gradmaß den Film zu einem bestimmten Gradmaß zu verbessern, so ihrem Zweck, gerufen werden mußte. In Zukunft soll daher von der obligatorischen Mitwirkung des Reichsministeriums abgesehen und seine Tätigkeit im Hinblick auf die Befreiung, in denen die Industrie seine Mitwirkung erbittet.

**Das Ergebnis des Tages der nationalen Solidarität**

Berlin, 15. Dez. (DNB). Das Reichspropagandaministerium teilt mit: Das Ergebnis des "Tages der nationalen Solidarität" liegt nun abgeschlossen vor. Von überall her sind im Laufe dieser Woche noch Spenden eingegangen, so daß sich das endgültige Ergebnis auf 374.834,16 RM. stellt. Dies ist ein Erfolg, der feinsinnigen Lust mit Stoff und Freude nach das Bedürfnis und die Befriedigung bilden. Opfergeist und Solidaritätsgedanke haben eine Schlacht geminen helfen. Die Kameradschaft in Zeiten.

**"Hochwanzel"**

**4. Anzeigevorstellung in Leuna.**

Ein Volkstheater. Das heißt die Freuden und Weisheitslehre des am sein Volk kämpfenden Volkstheaters. Das heißt: den Umgang und die Bekämpfung der Armut oder doch geringen Bekämpfung der wackelnden Volkensorgen. Das heißt: die Sprache des Volkes unerschrocken sprechen. Das heißt: Volkstheater zum Volkstum, Volkstheater in den Volkstheaterstätten, Volkstheater in Zeiten. Hans Christoph Kasper ist es gelungen, sich ein Volkstheater zu schreiben. Ein Volkstheater, das alle guten Eigenschaften besitzt und nicht seine Schwachheiten mit dem Namen "Volkstheater" kennzeichnet, d. h. Volkstheater, das Volkstheater im "mündigsten" Publikum mit billigen Mitteln befriedigen. Wer ist Volkstheater? Ein edler Volkstheater im Arbeiterdorf an der schiffbrunnischen Grenze im 1800. Durch seine Größe und Aufregung und sein hartes Eintreten für das Deutlichste ist um ihn ein Kranz von Anbetern gesponnen, der ihn im heimischen Wanderspiel zu einer Volkstheater wie etwa den Tall Gullenbüchel gemacht hat. Aber Volkstheater "Hochwanzel" geht es nur in der Arbeiterstadt. Hier dem Volk und Arbeitermunde ist der Epigramme nicht Schimpf, sondern Anerkennung; denn dem Arbeiter folgen sie in allem blühend; wissen sie doch, daß ihn nicht "Hochwanzel" oder irgendwelche Anführer in seinen Entschlossenheit, sondern Volkstheater ist im Geist und das Deutlichste. Und in der Verfügung seines als richtig erkannten Weges steht er wieder die Gegenwart des Volkstheaters noch festes Fundament, der als Bühne der Gegenwart des Volkstheaters.

Ergebnisse zeigen belegen das Volkstheater — entgegen dem Ansehen, die heute noch im Schließen und Bekämpfen erliegen. Volkstheater, Volkstheater "Berliner" steht er in punkto Kraftausdrücken auf dem Duzende. Den Ton geistlicher Herren trifft er nicht gerade, doch, wie er ein freies Volkstheater zu sein, das heißt: Volkstheater im Volkstheater, Volkstheater mit dem Volkstheater in die Arme zu tragen. Wie er freier Begaber, dem Volkstheater argert oder des Volkstheaters kleinsten Scherz zu begreifen weiß. Wie er den Kindern keinen Schaden zum Volkstheater der Volkstheater beibringt oder aber auch — als Volkstheater Arbeiter, der seiner Mutter gebort oder der Witwe Trost spricht.

**Militärposten mit aufgepflanzten Seitengewehr**

**Beginn des Memelländer Prozesses in Rowno.**

Der Prozess gegen die 126 Memelländer hat außerordentliches Interesse in ganz Europa gefunden. Rowno, der Beginn des Prozesses, hat die Aufmerksamkeit der Presse, der Beamten, Angehörigen und Pressevertreter und das allgemeine Publikum, das zum Prozess angezogen ist, gezogen sich auf den Treppen, um diesen überall Militärposten und Polizeikräfte stehen. Auf den Gängen, zwischen den Wänden, den Türen und vor dem Richterhof stehen Militärposten mit aufgepflanzten Seitengewehr. Auf der Pressetribüne herfür großer Verkehr. Allen 20 ausländische Journalisten, sechs Deutsche, drei Franzosen, zwei Holländer, zwei Polen, zwei Tschechen, ein Engländer, ein Schwede, zwei Italiener und zwei Belgier, sowie vierzig bis fünfzig memelländische und litauische Pressevertreter sind zu der Verhandlung erschienen. Auf der Bühne haben 17 ausländische Redner, darunter auch ein sowjetischer, nehmen ebenfalls einen erheblichen Teil des Verhandlungsraumes ein. Die Verhandlung wird täglich von 9 bis 16 Uhr ohne Pause stattfinden. Auf der Tribüne sind unter anderem auch der englische Konsul Sir S. M. C. mit seinem Sohn und seinem Sohn erschienen. Punkt 10 Uhr tritt das Gericht den Saal. Den Vorsitz führt Oberst S. S. S. Die Anklage wird vertreten von General W. W. W. und Staatsanwalt W. W. W. Der Vorsitzende fragt zunächst in litauischer Sprache, wor von den Angeklagten die litauische Sprache nicht verstanden. Hierauf erwidert sich der größte Teil der An-

**Polnisch-französischer Rundfunkwettbewerb**

**Barfüßler, 15. Dez. (DNB).**

Der Barfüßler Rundfunkwettbewerb am Abend demonstriert eine Übertragung des Barfüßler Senders, die für Polen und Spanien bestimmt worden. Der Abend der Übertragung erfolgte auf Grund besonderer telephonischer Projekte der polnischen Hörer, weil der Barfüßler Sender das Programm französisch, englisch, spanisch, aber nicht polnisch emittierte. Die Namen der polnischen Hörer, die man in deutscher Sprache, also Barfüßler, Polen. Der Barfüßler Sender soll als Entschuldigungsleistung der polnischen Sprache angesehen haben. Die holländische "Gazette" nennt das Verhalten der französisch-Rundfunkgesellschaft taktlos und weist darauf hin, daß der deutsche Sender in Frankreich um einen mehrwöchigen Aufenthalt in polnischer Sprache anhielt, obwohl es nicht besonders für Polen bestimmt war. Auch andere Mitglieder des Regierungsrates melten den Vorfall mit großer Empörung. Einer der Mitglieder meint, wenn es sich bei der Unterbrechung der Sendung polnischer Sprache nicht um eine polnische Demonstration gehandelt hätte, so würde doch Paris hoffentlich endlich die einschlägigen Formen internationaler Höflichkeit lernen angesichts der beleidigten polnischen Nationalgefühle.

**Beschlüsse des japanischen Kabinetts**

**Neue Hilfsquellen für die Landesverteidigung.**

Tokio, 15. Dez. (DNB). Der Kabinettschluß beschließt die Einhebung eines Zuschusses zur Förderung der Ausdehnung der natürlichen Hilfsquellen auf Formosa, Korea, in der Mandchurie und auf den Südpazifik. Diese Hilfsquellen sollen zur Landesverteidigung herangezogen werden. Der Zuschuss steht unter Leitung des Kolonialministers Kobama. Der japanische Sonderbotschafter in Mandchurie regte eine neue wirtschaftliche Verbindung zwischen Japan und Mandchurie an. Ferner beschloß das Kabinet die Einrichtung eines Flugverkehrs zwischen Japan und den Mandaninseln der Sibirie. Durch diese Luftverbindung soll die über 4200 Kilometer lange Strecke in drei Tagen statt bisher in acht Tagen zu Schiff überbrückt werden. Außerdem ist ein Vorhaben im Hinblick auf eine amerikanische Fluglinie geplant.

**Achtung! Neue Bestimmungen für die Einreise ins Saargebiet**

**Abstimmungsberechtigte Personen**

Berlin, 15. Dez. (DNB). Nach der Verordnung der Regierungskommission vom 29. November 1934 gilt für die Einreise in das Saargebiet für die Zeit vom 27. Dezember 1934 bis zum 28. Januar 1935 einschlägig folgendes: Die Personen, die in der oben angegebenen Zeit in das Saargebiet einreisen, müssen im Besitz 1. eines ordnungsmäßigen Reisepasses, 2. einer besonderen Genehmigung zur Einreise in das Saargebiet sein. Der Antrag auf Einreise genehmigung ist unter Vorlegung des Reisepasses an die Regierungskommission, Abteilung des Innern, in Saarbrücken zu richten. Bei Stellung des Antrages erfolgt zurechtzeitige Beratung durch die Vertrauensleute und Disziplinargruppen des Saargebietes. Die Genehmigung ist innerhalb 24 Stunden nach der Einreise der Ortspolizeibehörde des Saargebietes vorzulegen. Sie berechtigt zu wiederholter Einreise in das Saargebiet innerhalb des Geltungsbereiches des besagten Zeitraumes. Personen, denen die Genehmigung zum vorübergehenden Aufenthalt im Saargebiet schon erteilt ist, müssen diese Genehmigung vor dem 27. Dezember 1934 erneuern. Die erneuerte Genehmigung berechtigt

**Personen, die die Einreise ins Saargebiet**

zu wiederholter Ein- und Ausreise in das Saargebiet. Mit Geldhöhe bis zu 750 Franc oder mit entsprechender Summe in Reichsmark, vor deren Bestimmung unberührt bleibt. Die Gebühr für die Einreise genehmigung beträgt 20 Franc, die Gebühr für die erneuerte Genehmigung 10 Franc. Die Gebühren sind in Reichsmark zu zahlen. Inhaber der Einreise genehmigung sind einreisende Personen, falls ein dringlicher Anlaß zur Einreise besteht, erlassen werden. Eine Einreise genehmigung bedürfen dagegen nicht abstimmungsberechtigte Personen, die in das Saargebiet einreisen. Für je genügend der von der Abstimmungskommission ausgesetzte Abstimmungschein in Verbindung mit dem Reisepass. Die Besitz eines französischen Reisepasses oder eines saarländischen Personalausweises hindert die Einreise nicht. Personen, die die Einreise zum Saargebiet am 27. Februar 1932 betreffend die Arbeitszentrale für das Saargebiet ausgesetzten Legitimationskarten sowie die Grenzpassausweise gemäß Protokoll über die Gebietsgrenze der saarländisch-französischen Grenze vom 13. November 1926 besitzen.

**Weihnachtsansprache von Rudolf Hess**

Berlin, 15. Dez. (DNB). Am Weihnachtsabend, dem 24. Dezember, bringt der Reichsleiter Berlin von 20 bis 24 Uhr eine Folge von Musik und Dichtung zum Heiligen Abend. Der Reichsleiter hat die Veranstaltung durch die Festsetzung von Männern bilden. Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Adolf Hess, gibt eine Weihnachtsansprache an die Hausbewohner und an die deutschen Seefahrer.

**Gesetz über die neue Unterordnung zum Führer.**

Paris, 15. Dez. (DNB). Der Abgeordnete Jean G. G., der bekanntlich als französischer Kriegsteilnehmer

**Professor Grimm, Essen, Verteidiger in „Deutsche-Front“-Prozess.**

Saarbrücken, 15. Dez. (DNB). Der bekannte Saartreuer Professor Hermann Grimm (Eisen) ist vom Obersten Wehrsenatsgericht als Verteidiger

**Im Kürze**

Laod Romane in Berlin. Der bekannte englische Schriftsteller Lord Romane traf am Freitagabend aus dem Saargebiet kommend zur Durchreise in Berlin ein. Lord Romane hat bekanntlich eine Studienreise durch das Saargebiet unternommen. Die "Londoner Mail" in Freiheit. Die unter dem Namen "Londoner Mail" bekannte dänische Tageszeitung in der man die blinde Liebe mit dem Namen "Londoner Mail" zusammengefasst sein soll und daraufhin von der dänischen Polizei verboten wurde, ist nunmehr nach dreiwöchiger Haft wieder in Freiheit gesetzt worden. Die Freilassung erfolgte nach dem die französische Polizei die Freilassung gegen die gerichtlichen Urteile.

**Der Kommandant der italienischen Sattelpaten in Saarbrücken eingetroffen.**

Der Kommandant der italienischen Sattelpaten in Saarbrücken, Brigadegeneral Biscione Brasca, ist mit seinem Adjutanten, Major Rauff, in Saarbrücken eingetroffen. Brigadegeneral Biscione Brasca hat beim Reichsleiter der Regierungskommission des Saargebietes Wohnung genommen. Ein Moment der "Agenzia Sienese". Die "Agenzia Sienese" teilt mit: Einige ausländische Mächte haben die Möglichkeit der Einreise ins Saargebiet durch den Weg des Saargebietes, vorgeschlagen haben, an dem auch Polen und die Sowjetunion teilnehmen wollten. Die Möglichkeit ist nicht erwidert worden. Der italienische Faschismus im Kampf gegen die Mesamer. Auf Grund des vor einigen Tagen im "Popolo d'Albania" erschienenen Artikels von "Mussolini" hat der Reichsleiter in dem Bericht über die wirtschaftlichen Verhältnisse Italiens verständig kritischen, scharfe Maßnahmen erlassen.

**Der Reichstag über den Krieg.**

Der Reichstag über den Krieg. Der Reichstag hat am 14. Dezember 1934 über den Krieg gesprochen. Der Reichstag hat am 14. Dezember 1934 über den Krieg gesprochen. Der Reichstag hat am 14. Dezember 1934 über den Krieg gesprochen.

**Reinhardt, Kasper und Pöhlke**

Reinhardt, Kasper und Pöhlke. Der Reichstag hat am 14. Dezember 1934 über den Krieg gesprochen. Der Reichstag hat am 14. Dezember 1934 über den Krieg gesprochen.

**Bücher und Zeitschriften**

**Die Geheißung des Kabinetts stiftet.**

Die Geheißung des Kabinetts stiftet. Die Geheißung des Kabinetts stiftet. Die Geheißung des Kabinetts stiftet.

**Die große Steuerreform**

Die große Steuerreform. Die große Steuerreform. Die große Steuerreform.





# Das neue Straßenverkehrsrecht

## Von Reg.-Rat Grunbe, Polizeiamt Merseburg.

Die Durchführungsverordnungen zum Straßenverkehrsgesetz sind seit dem 1. Januar 1934 in Kraft getreten. Die Durchführungsverordnungen zum Straßenverkehrsgesetz sind seit dem 1. Januar 1934 in Kraft getreten. Die Durchführungsverordnungen zum Straßenverkehrsgesetz sind seit dem 1. Januar 1934 in Kraft getreten.

In jedem Fahrzeug muß deutlich vor- und hinten eine neue Nummer (Stirn- und Hinterräder) angebracht sein. Fahrer, Fußgänger, Verkehrsschilder, fahrbare Land- und forstwirtschaftliche Arbeitsgeräte, Straßenwagen und schließlich auch Fußgänger sind ebenfalls Kennzeichen zu tragen, die ihnen zugeteilt sind.

# Weg und Ziel der Hitlerjugend

Im Rahmen eines Briefempfangs legte Kammerführer Schulze in ein Schreiben an die Hitler-Jugend die Ziele und Aufgaben der Hitler-Jugend dar.

Die deutsche Jugend ist in den Kampfjahren nicht nur nationalsozialistisch, sondern auch politisch und wirtschaftlich. Die Jugendorganisation muß in der Lage sein, die Aufgaben der Hitler-Jugend zu erfüllen, denn nur so kann die Hitler-Jugend in der Lage sein, die Aufgaben der Hitler-Jugend zu erfüllen.

# Volksgeossen und Volksgenossen!

Das Winterfest ist nicht ein Fest im Sinne der Menschheit, sondern eine geistliche Pflicht des Volkes und jedes einzelnen Menschen.

Jeder gibt diesmal einen Groschen mehr, unter dieser Parole steht der morgige Sonntag. Jeder gibt diesmal einen Groschen mehr, unter dieser Parole steht der morgige Sonntag.

# Eft keine Dissen Brot ohne Opfer ist die Not!

Wer den Regeln im Winter helfen will, flüchte mir an Stellen, an denen die gebotenen Futterkörner nicht fehlen können.

# Gedenkt der hungernden Vögel!

Wer den Regeln im Winter helfen will, flüchte mir an Stellen, an denen die gebotenen Futterkörner nicht fehlen können.

# Madenen und Merieburg

Am 28. Geburtsfest uneres Generalstaatsrats August Heineke am 6. Dezember 1894 ist die seiner Bestellungen zu Merseburg als Domherr des Südosts Merseburg und als Jugendfreund uneres Oberheimats Dr. Kurt von Hoffmann, den er gelebt hat, gedenkt worden. Es ist ein Verdienst, das er sich erworben hat.

# Das gute Merseburger Bier

Das ist ein Bier, das man trinken kann. Das ist ein Bier, das man trinken kann.

# Das gute Merseburger Bier

Das ist ein Bier, das man trinken kann. Das ist ein Bier, das man trinken kann.

# Das gute Merseburger Bier

Das ist ein Bier, das man trinken kann. Das ist ein Bier, das man trinken kann.

# Das gute Merseburger Bier

Das ist ein Bier, das man trinken kann. Das ist ein Bier, das man trinken kann.

# Das gute Merseburger Bier

Das ist ein Bier, das man trinken kann. Das ist ein Bier, das man trinken kann.

# Das gute Merseburger Bier

Das ist ein Bier, das man trinken kann. Das ist ein Bier, das man trinken kann.

# Das gute Merseburger Bier

Das ist ein Bier, das man trinken kann. Das ist ein Bier, das man trinken kann.

# Das gute Merseburger Bier

Das ist ein Bier, das man trinken kann. Das ist ein Bier, das man trinken kann.

# Das gute Merseburger Bier

Das ist ein Bier, das man trinken kann. Das ist ein Bier, das man trinken kann.

# Das gute Merseburger Bier

Das ist ein Bier, das man trinken kann. Das ist ein Bier, das man trinken kann.

# Das gute Merseburger Bier

Das ist ein Bier, das man trinken kann. Das ist ein Bier, das man trinken kann.

# Das gute Merseburger Bier

Das ist ein Bier, das man trinken kann. Das ist ein Bier, das man trinken kann.

# Das gute Merseburger Bier

Das ist ein Bier, das man trinken kann. Das ist ein Bier, das man trinken kann.

# Das gute Merseburger Bier

Das ist ein Bier, das man trinken kann. Das ist ein Bier, das man trinken kann.

# Das gute Merseburger Bier

Das ist ein Bier, das man trinken kann. Das ist ein Bier, das man trinken kann.

# Das gute Merseburger Bier

Das ist ein Bier, das man trinken kann. Das ist ein Bier, das man trinken kann.

Die Durchführungsverordnungen zum Straßenverkehrsgesetz sind seit dem 1. Januar 1934 in Kraft getreten. Die Durchführungsverordnungen zum Straßenverkehrsgesetz sind seit dem 1. Januar 1934 in Kraft getreten.

# Weg und Ziel der Hitlerjugend

Im Rahmen eines Briefempfangs legte Kammerführer Schulze in ein Schreiben an die Hitler-Jugend die Ziele und Aufgaben der Hitler-Jugend dar.

Die deutsche Jugend ist in den Kampfjahren nicht nur nationalsozialistisch, sondern auch politisch und wirtschaftlich. Die Jugendorganisation muß in der Lage sein, die Aufgaben der Hitler-Jugend zu erfüllen, denn nur so kann die Hitler-Jugend in der Lage sein, die Aufgaben der Hitler-Jugend zu erfüllen.

# Volksgeossen und Volksgenossen!

Das Winterfest ist nicht ein Fest im Sinne der Menschheit, sondern eine geistliche Pflicht des Volkes und jedes einzelnen Menschen.

# Eft keine Dissen Brot ohne Opfer ist die Not!

Wer den Regeln im Winter helfen will, flüchte mir an Stellen, an denen die gebotenen Futterkörner nicht fehlen können.

# Gedenkt der hungernden Vögel!

Wer den Regeln im Winter helfen will, flüchte mir an Stellen, an denen die gebotenen Futterkörner nicht fehlen können.

# Madenen und Merieburg

Am 28. Geburtsfest uneres Generalstaatsrats August Heineke am 6. Dezember 1894 ist die seiner Bestellungen zu Merseburg als Domherr des Südosts Merseburg und als Jugendfreund uneres Oberheimats Dr. Kurt von Hoffmann, den er gelebt hat, gedenkt worden. Es ist ein Verdienst, das er sich erworben hat.

# Das gute Merseburger Bier

Das ist ein Bier, das man trinken kann. Das ist ein Bier, das man trinken kann.

# Das gute Merseburger Bier

Das ist ein Bier, das man trinken kann. Das ist ein Bier, das man trinken kann.

# Das gute Merseburger Bier

Das ist ein Bier, das man trinken kann. Das ist ein Bier, das man trinken kann.

# Das gute Merseburger Bier

Das ist ein Bier, das man trinken kann. Das ist ein Bier, das man trinken kann.

# Das gute Merseburger Bier

Das ist ein Bier, das man trinken kann. Das ist ein Bier, das man trinken kann.

# Das gute Merseburger Bier

Das ist ein Bier, das man trinken kann. Das ist ein Bier, das man trinken kann.

# Das gute Merseburger Bier

Das ist ein Bier, das man trinken kann. Das ist ein Bier, das man trinken kann.

# Das gute Merseburger Bier

Das ist ein Bier, das man trinken kann. Das ist ein Bier, das man trinken kann.

# Das gute Merseburger Bier

Das ist ein Bier, das man trinken kann. Das ist ein Bier, das man trinken kann.

# Das gute Merseburger Bier

Das ist ein Bier, das man trinken kann. Das ist ein Bier, das man trinken kann.

# Das gute Merseburger Bier

Das ist ein Bier, das man trinken kann. Das ist ein Bier, das man trinken kann.

# Das gute Merseburger Bier

Das ist ein Bier, das man trinken kann. Das ist ein Bier, das man trinken kann.

# Das gute Merseburger Bier

Das ist ein Bier, das man trinken kann. Das ist ein Bier, das man trinken kann.





# Walterhaltungsblatt



## Winterhilfe

Von Max Barthel.

Wenn dir warm ist, gedanke derer, die frieren! Wenn du satt bist, gedanke derer, die darben! Wenn du reich bist, derer, die nichts erwarben! Und denke daran, daß alle in einer Reihe marschieren. Du sollst nichts essen und dabei den hungernden Bräuder vergessen.

## Das Geburtstagsgehenk

Erzählung von Lotte Greif.

Ein mit weißem Sand gefüllter Keller, in dem drei- und vierhundert Flaschen, prangt in der Mitte des festlich gedachten Festes. Amis hier Freundinnen und Bekannte sind schon da; das Geburtstagskind steht immer wieder das kleine Koffergemächchen auf, das schönste Geburtstagsgehenk, wie sie sagt, das die fünf ihr zusammen geflüstert haben. Mutter Brante, schmeichelt die festlichgedachte Sorte, die Stimmung ist erwartungsvoll, wie sich das zu Beginn einer verunglückten Geburtstagsfeier gehört.

tätig um acht ins Büro, immer die gleichen Geldscheine tippen, abends irgendwie ins Bett sinken... Und dann die ausschließliche Fremdheit mit Bert, die doch nie zu etwas führen wird, selbst wenn ihm heute nichts zugefallen ist. — Es ist schon alles so schrecklich und hoffnungslos — warum soll ich denn auch dieses Schreckliche erpart bleiben. Sie meint sich immer mehr in ihren Gedanken hin.

Schließlich kommt sie mit roten Augenlidern in die Küche zur Mutter. Gestern haben Mutter und Tochter so kühnlich am verlockendsten zu Abend gegessen wie an diesem Geburtstags. Da geht die Klingel. Schreil und anhaltend. Amis herz klopf wie toll, der Stuhl fällt hinter ihr um, als sie aufspringt und zur Tür rennt. „Bert!“ schreit sie. „Ami, um Gottes willen, wie sieht es aus?“ „Ach, ich habe gemeint. Ich dachte, du bist irgendwohin gegangen.“ „Aber nein, Ami, im Gegenteil! Abirgen weißt du das Neueste? Du mußt zum nächsten Ersten deine Stellung aufgeben.“



Die beiden Amis.

Ami schneigt und starrt ihn verständnislos an. „Weißt du, wo ich heute nachmittag war? Nein? Bei dem Herr von Küniger und Co. Bin sehr engagiert. Reklamationsbüro, 250 Mark Monatsgehalt. Wir heiraten in spätestens acht Wochen. Zum Ersten mußst du deine Stellung kündigen, Einverleiben?“ Ami nickt nicht, er vor den Augen. Dann sagt sie langsam: „Bert, das ist das allerhöchste Geburtstagsgehenk, das ich bekommen habe.“

## Mackensen im Spiegel der Anekdoten

Zu seinem 85. Geburtstag. Eine begeisterte Verehrerin des allgemein beliebten Feldmarschalls schickte ihm ein gefülltes Kissen in das Feld mit einem Begleiterschreiben, in dem sie den Rat gab, das Kissen dem Kaiser zu schicken, weil er sich bei dem Kaiser so beliebt machen würde. Folgender Bemerkung: „Hochverehrte Spenderin! Ihr freundliches Meinungsäußerung hat mich mit Freude erfüllt. Ich hätte ihr Bescheid gerne in dem angegebenen Sinne vermerkt, aber es war meinem Pferde zu weich, und da wir sonst nicht auf weichen Kissen schlafen, so sende ich

ihnen das Kissen wieder zurück, damit Sie es nicht leicht damit geben, die noch harter Schlacht in den Bagariten der Ruhe bedürfen. Ihr Mackensen.“

Der Reutnant Mackensen war ein vorzüglicher Reiter. Einmal hielt er mit seinen Reitern in einer Schlacht die Front ab und mochte in Erfahrung bringen, wie sie sich in erster Reiterstellung benahmen würden. „Wenn vier feindliche Reiter mich verfehlen, und du siehst es, dann ist das ein Wunder, dann ist die Front nicht!“

„Aber Herr Reutnant.“ „Mackensen ist erlaubt, daß ihn der Komit im Stich lassen wird.“ „Nichts? Warum denn nicht?“ „Weil da liegt Komit trübungslos.“ „Weil Herr Reutnant schneller reiten kann.“

Der Generalfeldmarschall hält mit seinem Stabe bei Nacht auf einer staubigen Landstraße des Balkans. Truppen ziehen vorbei, eine lange Kolonne. Der Feldmarschall hat sich eine Zigarette anzünden, seiner feiner Herren hat ein Streichholz. Da steigt er vom Pferde, geht zu einem Landsturmann und sagt: „Kamerad, kann ich von dir Feuer kriegen?“ Der Landsturmann greift in die Tasche und bringt das Gemächchen hervor. Dann sagt er: „Du Schuft! Du kommst die nächsten sechs Streichhölzer anzuheften!“

Er dem gleichen Augenblick kommt das Streichholz an und der Gefährte sieht seinen höchsten Befehlshaber. „Verzeihen, Excellenz...“ „Gott sag, mein Herr. Sie hatten Glück, daß Sie nicht an einen preussischen Feldwebel geraten sind.“

## Zwei kleine Geschichten

Ungehoffte Wahrheit.

Im Prag konnte die Abendausgabe einer Zeitung nicht erscheinen. Es hätte ein Unglück gegeben, wenn sie erschienen wäre; einem Metzger war da ein kleines Versehen unterlaufen.

Der Redakteur nämlich hatte einen langen und bitteren Bericht über die Übergabe der Ämter in den deutschen Provinzen in Prag an die kaiserlichen Behörden geschrieben und diesen Artikel als einen großen Sieg gefeiert. Unzufällig hatte er einen Knäuel typographischer Verwechslungen geschrieben. Beide Artikel kamen auf die gleiche Seite.

Der Redakteur hatte dem Metzger ein Unglück. Er verwechselte die Titel, und so fand über dem hinführenden Insignienartikel: „Gemeiner Knäuel in Prag.“ Wie gefast, es hätte ein Unglück gegeben.

## Feuerwehrmann Fürst Leopold von Dessau

Besser als eine langweilige Biographie verdient oft die Anekdoten das Leben eines Menschen. In schöner Weise trübt diese Wahrheit auf den Fürsten Leopold von Dessau zu. Einst, da der alte Dessauer gerade in Berlin war, brach ein großes Feuer aus. Alles, was er hatte zu tun, war, sich zu retten, um tätig zu sein. Da sprach er stattdessen her, in einem warmen Pelz gehüllt, vorbei und schaute mit überaus feinen Blicken auf die arbeitenden Leute. Er kam dann zu einer Gruppe Arbeiter, auf der ein Mann in Feuerschürze die ihm zurückgekehrten Feuerwehreinheiten in den Spritzenbehälter gab.

„Heda“ rief er dem bedächtig Vorübergehenden zu. „Zugreifen! Hier sind Hände, die die Arbeit machen.“ „Nicht, nicht meine Hände, ich bin der Kollegiaten Vorgesetzter!“

„Ma und?“ erwiderte im grollenden Ton die Antwort. „Was ist das schon. Ich bin der Fürst Leopold von Dessau!“

## Wissenswertes

Ein drei Meter langer „perfektierter“ Heintz, ein Vorjahr unfers Heintz, hat vor Millionen von Jahren gelebt hat, ist jetzt in einem englischen Museum zu sehen. Eine Zeichnung liegt in der Größe 18000 mal, das heißt in der Minute 300- und in der Sekunde 30mal.

Durchschnittlich 140 Menschen erkranken jährlich auf englischen Schiffen das Gift der Zed- und müssen als Geburtsort „auf hoher See“ ankommen.

Die Reinernte der getrockneten Welt wird auf 15 bis 200 Millionen Zentner geschätzt, davon produziert Frankreich allein etwa 50 Millionen.

Nach neueren Schätzungen nimmt man die Zahl der großen Pflanzenmischungen mit 4 1/2 Millionen an.

Im Museum von Dublin ist der angeblich letzte Elch, der 1879 vom Haupt eines Weiden getrennt wurde, ausgeföhrt worden.

Die Strecke eines einzigen großen Sonnenflecks hat man auf 25000 Kilometer Durchmesser berechnet.

## Verföhndenes

Nach den neuesten Beobachtungen befindet sich das trockene Gebiet Europas in Südspanien zwischen Mittel- und Ostsee.

Wie der „Rosmos“ mittelt, hat Bergart Janda bei Bremerhede, daß der Reichsverband Deutschlands bis zu einer Tiefe von 1500 Meter auf 30 Millionen Tonnen Reinkohl geschätzt werden kann. Vor dem Ernte schätzte man den deutschen Reinkohlvorrat nur auf 2 Milliarden Tonnen Reinkohl.

Zur Verbilligung der Seefahrt hat man in Japan in letzter Zeit angeblich Versuche mit Geben- und Entnehmen durchgeföhrt, die sich statt der Wandelblätter mit Eisenblättern begnügen.

In Amerika werden neuerdings Werkzeuge aus Perlmutter hergestellt, die keine Verformung erdulden können.

Auf der kommenden Automobilschau in New York sollen Kraftwagen gezeigt werden, deren Karosserien aus „Gummibrot“ hergestellt sind, das die Eigenschaften hat, bestimmte Formen beizubehalten, ohne an Elastizität einzubüßen.

## Menschen um uns

Gedanken und Aphorismen.

Ungeheures Wort, gleiches, ob sie geliebt oder ungeliebt werden sollen, brennen oft heißer auf der Seele und bind häufiger die Ursache von bitteren Tränen als begangene Sünden.

Die Menschen haben tausend Mittel und Wege, um den Weg zueinander zu finden. Es gelingt ihnen aber fast niemals, in Frieden und Schönheit auseinander zu gehen.

Man betrügt sich selbst weit öfter, als man von anderen betrogen wird.

Dieber läßt man sich keine Postkassen und Tadellose hundertmal gefellen, als ein einziges Mal nur eine verdeckte große Wahrheit.

Die Frauen hüben und pflegen ihre Affektionen mit der gleichen liebevollen Sorgfalt, mit der sie ihre Kinder betreuen.

## Die Parole dieser Zeit

Schenken — aber mit Verstand und Liebe.

Am die Weihnachtzeit ist unser ganzes Denken immer und immer wieder von dem einen erfüllt: Schenken, ja! Aber was? Das macht Sorge. Der Geduldet hat dabei doch auch ein sehr ausföhndendes Wort mitzureden. Aber auch die Besorgungen, die sich leisten können, mit einem langen Atemgeheiß die Tadel zu durchwandern, haben Sorgenfalten auf der Stirn und wissen nicht, was sie schenken sollen. Da bist nur eins: sich ganz fest in die Lage des zu Bescheidenden hineinzuenden, sich ihm selbst nur Augen stellen, seine Umwelt, seine Begleitenden und seine Bewegungen sich vorzunehmen, die er im Laufe des Jahres doch gewiß einmal geäußert hat. Welche machen den Bescher, zu schenken, was ihnen selbst gefällt, was sie sich wünschen, und

dann erstauet, wenn sie mit ihrer Gabe nicht den Dank finden, den sie erwartet haben.

Man soll nicht einen Anteil, der Wollst nicht, Leiden kann, ein Sofa sitzen finden. Die ganze mühsame Arbeit ist umsonst getan, während ihm ein hübsches Gebirgsstück nachsichtlich mit Freude gemacht hätte. Der Hausfrau, die wenig Zeit zur Instandhaltung ihrer Wohnung aufwenden kann, ist mit einem Biergegenstand, der aufgestellt werden soll, wenig getan, ein kleiner praktischer Gegenstand.

Der ihr die Arbeit in der Küche erleichtert, wird ihr viel willkommen sein. Die Hausfrau in der Kleinwohnung wird für ein Geschenk, das sie in die Stredung tun kann, dankbarer sein, als für eines, das einen schickbaren Platz beansprucht, der nicht vorhanden ist.

Bücher zählen zu den schönsten Geschenken, aber man muß die Begabung des Empfängers genau kennen, und man unter Umständen seinen eigenen Geschmack da ganz ausföhndigen können, um in jedem Falle das Richtige zu treffen. Man sollte kein Buch verschicken, ohne es nicht vorher wenigstens flüchtig durchzulesen und sich zu fragen, ob der Buchhändler, lo gerne er uns auch bereit, kann doch wirklich den Geschmack des Empfängers nicht kennen. Und das ist keine Empfindlichkeit, wenn es umgekehrt werden soll.

Auch die allerpraktischsten Geschenke müssen ein weihnachtliches Aussehen bekommen, das mit etwas Grün und Silber, einem feinen Licht, ein paar bunten Kugeln um, leicht herzustellen ist. Besonders Kindern sollte man den Willen, der man einem jungen Mann, Strümpfen oder Schuhen ansetzt, im wärmsten Sinne des Wortes „vergessen“. Ein paar Nüsse in der hofenstliche, ein Weinbrot oder dergleichen lassen den Jungen schnell verstehen, daß er das Weihnachtsgeld in formlose Hände geben müssen. Die Parole soll auch nicht am Weihnachtstabend dauernd betonen, daß das gute Stück aber ja schon werden muß. Diese Ehrfurchtsvolle kann nach Weihnachten einlegen in den Festtagen aber sollen sich ja alle freuen — die Bescheidenden und die Schenkenden.

Schenken — aber mit Verstand und sehr viel Liebe. Das ist unsere Weihnachtsparole.

## Praktische Ratsschläge

Ersprobes für den Alltag.

Frühe Intimale aus Teppichen entfernt man, indem man Milch auf die Stelle trümpft und mit einem feinen Wattestäubchen wieder aufsaugt. Das Verfahren muß so oft wiederholt werden, bis die Watte nicht mehr färbt. Zum Schluß wäscht man die Stelle mit lauwarmem Wasser nach.

Praktische Sparbrenner für Kerzen. Wo man nachts aus Mangel an Gas- und elektrischer Beleuchtung Kerzen brennen muß, sollte man zwei Reintuscheln ineinanderstecken. Die Wänte von einem der Scherenspitze oder einem Nagelbohrer durchlöcheren, die Kapfel auf die Kerze stützen, daß der Docht durch das Loch hindurchgeht, und man wird beim Brennen die Kerze oben nicht mehr durch die Flamme erhitzen und kann deshalb nicht so rasch, wie bisher, verbrennen.

Kesselfein aus Kochstein entfernt die Hausfrau, wenn sie die Spitze mit Essig ausföhndet und mit Soda- und Seifenlauge und Schmalz gut ausföhndet. In hartnäckigen Fällen arbeitet man mit kalter Kalklauge, muß aber hienau mit starker Seifenlauge gut ausföhndet.

## Arztliche Ratsschläge

Gegen Herzschmerzen und Husten seien einige Hausmittel empfohlen: Man dampfe eine Zwiebel und einen Apfel in Öl und esse dann mehrere Male einen Teelöffel gut kochend. Man nehme einen Teelöffel Zwiebel in Scheiben, gebe darüber zwei Teller Zucker und lasse es über Nacht stehen. Den gewonnenen Saft trinke man morgens nüchtern. — Homöopathisch ist gleichfalls gut kochend: Man nehme einen Teelöffel Soma und einen Teelöffel gefärbter Butter und übergebe dies mit einem Teelöffel heißer Milch. Dieses Getränk muß, gut umgerührt, möglichst heiß getrunken werden.

Gegen Heiserkeit hilft oft ein Umhängen aus gelochten und gut veredelten Karosfen, der in einem Tuch abends vor dem Zubettgehen, so warm es geht, um das Hals gelegt wird. Überföhne von heißem Wasser, öfters erneuert, hilft auch sehr wirksam. Sehr gut ist auch solches Gurkeinflosser. In einem hohen Bier

# Haus und Hof

## Der feindselige Ferkelstall

Unabsichtlich gehen ungeheure Werte durch den feindseligen Ferkelstall verloren. Davon beklagen Ferkeltüchter und liegen in langwierigen, kostspieligen Prozessen und schließlich unter. Der Durchfall wird immer häufiger und überdrückender. Schließlich gehen die Tiere an Schwäche, Krämpfen und Lahmungen ein. Jetzt gibt es Ferkel nicht mehr zu munter wie die übrigen, dann gilt es, seinen Augenblick zu greifen, sondern es sofort wegzunehmen und an einen warmen Ort zu bringen. Damit soll in erster Linie vermieden werden, daß die stiftigen Ausscheidungen der erkrankten Ferkel in die Püchlein gelangen. Hier das nicht vermeiden, so tritt die Seuche trotz größter Reinlichkeit und aller Desinfektionen immer wieder auf und vernichtet fast regelmäßig den ganzen Nachwuchs. Sanktete es sich bei den abgemerkelten Ferkeln nur um ein vorübergehendes Unwohlsein, so werden sie nach einigen Tagen wieder ihre normale Frische erlangen haben und können zu dem übrigen Rauf kommen. Stellt sich aber Durchfall mit immer stärker werdendem Geruch ein, dann liegt in den meisten Fällen der feindselige Durchfall vor, welche Tieren brauchen Wärme. Als Rauber regiert man einen Gefährlichen aus der Stallfläche. Bewährt hat sich auch ein kühler Stall in saurem Bläuer mit nachlässigsten Prozeduren und Einwickeln in Strohschläuche.

Wie bei vielen Krankheiten liegt auch hier die wichtigste Bekämpfung im Vorbeugen.

Dat sich die Seuche erst einmal in einem Betriebe eingestellt, dann müßte sie ebenso verbeugend wie die Räubertrug. Die Krankheit tritt besonders auf in kalten und

## Lebensfragen des Bauerntums

Ein Gespräch mit dem Landesbauernführer Dr. Wagner.

Einem Gespräch mit dem Landesbauernführer für Mecklenburg, Dr. Wagner, über „das Reichserbhofgesetz“ (siehe Nr. 291) entnehmen wir folgende bedeutsame Ausführungen:

**„Erbterbe Kinder und entrechtete Frau?“**

Frage: Das Reichserbhofgesetz wurde in unserem Gebiet, in dem vorwiegend Kettlerweise, vielfach als Härte empfunden. Die Wiederherstellung, daß es nicht mehr allen Kindern eine höhere Stellung lassen könnten. Gaben diese Widersprüche heute nachgelassen?

Antwort: Die Kritik am Reichserbhofgesetz hat wesentlich nachgelassen und das größte Geschwür hat den ersten Kindern und der entrechteten Frau ist ziemlich verflüchtigt. In dessen Stelle ist eine vernünftige Erörterung von zweiwölfen im Übergang vorhandenen Schwierigkeiten getreten. Die fertige Lage der Aufklärung über den Inhalt und vor allem über die Anwesenheit der einzelnen Bestimmungen des Gesetzes, verbunden mit einer lebensnahen und verständlichen Erläuterung durch das Amt der Bauernräte, im wahrsten Sinne des Wortes ist, hat den unzulässigen Angriffen den Boden unter den Füßen entzogen und den Bauern befehrt, daß keine Verletzung aus dem Wege eines neuen Bauerntums möglich ist.

**„Die Stellung der Frau.“**

Frage: Welche Stellung ist nun der Frau in Wirklichkeit im Reichserbhofgesetz gefordert?

Antwort: Im kapitalistischen Staat habe die Frau eigentlich nur noch die Stellung einer Arbeitskraft inne, denn ihre Kräfte dienen nicht ihrem Mann, aber ihrer Familie oder gar dem Staatsgange, sondern fast einzig und allein jenen geimigen Kapitalistenkräften, die den Hof in fortgesetzter Anwesenheit führen und die Früchte ihrer Arbeit in die Hände des Reichserbhofgesetz hat diesem unwürdigen Zustand ein Ende bereitet und der Frau ihre gebührende Würde zurückgegeben. Ihre Arbeit gehört heute einzig und allein dem Hofe und ihrer Familie, und seine Macht der Welt kann sie mehr um die Früchte ihrer Arbeit betrügen, während der Mann andererseits nicht mehr nach den Gesichtspunkten des Geldwertes, sondern des Herzens und der Liebe seine Frau wählen kann.

**Die nachgeborenen Kinder.**

Frage: Wie ist es mit den nachgeborenen Kindern?

Antwort: Die praktische Anwendung und Handhabung des Reichserbhofgesetzes hat auch da gezeigt, daß es nicht der Wille des Gesetzgebers ist, nachgeborene Kinder zu Gunsten der ersten Kinder zu benachteiligen und nachteilig zu belegen. In allen Beispielen läßt sich bemerken, daß es viel leichter ist,

## Wirtschaftseigener Kraftfutterertrag

In vielen Wirtschaften kann nützlich Kraftfutter mit großen Opfern beschafft werden. Da heißt es denn nach Möglichkeit:

Den Wert des wirtschaftseigenen Futters steigern. Hier kommt besonders die Heu- und Strohfrucht. Dieses muß vollkommen einwandfrei gewonnen werden, soll es wirklich hochwertig sein. Das Einmal gilt hier vor allem in jungen Tieren und Wägen. Wird der Heu nur bei der Verbrennung verregnet oder ist zu dünn, so fallen die jungen Tiere und Wägen ab und es bleiben nur noch die Stängel übrig. Daher sollte Heu und Luzerne immer auf sogenannten Mäxerern gebaut werden. Wie man dies zu tun hat, das hat die Heu- und Strohfrucht schon längst gelehrt. Gutes Heu enthält meist mehr Stickstoff und Phosphor, als selbst gutes Weizenheu. Es wirkt daher sehr mäßig auf den Verdauungsorganismus ein. Allerdings darf es bei der Düngung nicht an Stickstoff und Kali fehlen. Denn das muß sich der Landwirt vor Augen halten: schenkt er den Kauf von Kraftfutter ein, dann muß er andererseits in verstärkter Maße nachsehen. Für die Heu- und Strohfrucht am besten als Dünger geeignet. Daher ist allerdings sehr gut vorbereitet und kann mit den nötigen künstlichen Düngemitteln angedüngt werden. Es läßt sich auch direkt Strohmasse und Kalmel treiben. Bei zu harter Aufschneidung vermeiden die Stängel.

Saure Mischen geben natürlich nur mindereverfügen. Sie müßen trocken gelegt und reichlich gefüttert werden.

Im Sommer erlegt auch Weide viel Kraftfutter, besonders wenn sie hinsichtlich Leguminosen enthält. Hier kommt als Düngung Kali, Strohmasse und kleine Mengen Stickstoff in Frage. Bester Nährwert besitzt aber Weizenheu, das am besten ist, wenn es frische und reifen Wägen. Sie bilden daher im Herbst und Winter eine gute Ergänzung zum Raufutter. Allerdings sollen Reben und die Wägen nur in gut gereinigten Zuständen gegeben werden. Das Weizenheu beträgt höchstens etwa 20 Kilogramm für eine Kuh. Besonders hochwertige Tiere dürfen damit nicht überfüttert werden. Einen mäßigen Ertrag liefert Kraftfutter bildet meist ein einmündiges Bauerntum. Mischheu können davon höchstens bis zu 50 Kilogramm vernemen. Die kräftigen Kühe nur die Hälfte. Ferner sind Weizenheu und Viehweiden ein preiswertes Futter, das allerdings schon zum Kraftfutter zu rechnen ist. Mischheu besteht aus Weizenheu, Weizenheu und beigemischtem Weizenheu. Mischheu enthält 12 Prozent weizenartiges Weizenheu und haben einen Stickstoffwert von 22,5. Frisches Weizenheu enthält mit 3,5 Prozent Weizen und 12 Stroharten, aber weniger geerntet.

Kauf man das Landwirt Kraftfutter hinzu, so soll er sich nicht durch ungenügende „billige“ Preise verleiten lassen. So ist z. B. Heu sehr billig, es enthält aber nur ein Prozent wertvolles Weizenheu und bei einem Stickstoffwert von 3,5. Weizenheu besitzt den gleichen Stickstoffwert als ein Strohheu von etwa 42,5. Beizheu kann damit den Gehalt der Weizenheuen haben mit etwa 40 Prozent wertvolles Weizenheu und 60 Prozent Strohheu. Das Strohheu ist also nur soviel wertvoller als ein Strohheu, wenn es in trockenem Zustande gefüttert besser ausgenutzt.



weisen Ställen. Ferner muß die Ferkel anfänglich düft, wenn die Säuen nicht abgehört sind, seine Bewegung haben und auch während der Trächtigkeit zu immer gefördert werden. Dieser erkrankten die Ferkel besonders an leuchtendsten Durchfall bei Säuen, die während des Weizens erkrankt oder auch schwer geworden haben. — Der allein muß man daher für gesunde Stellungen sorgen. Hier kann der Landwirt aber der Form auf nicht erpart bleiben, daß sie für feineren Baumungen immer wieder solche, neue Schweinefälle aus Mauerwerk und Beton bauen und auch die Zentraboden der Ställe in gleicher Weise aufbauen. Das Baumaterial für gesunde Schweinefälle ist aber Holz. Ferner ist zur Vermeidung der Seuche notwendige Haltung der Ferkel erforderlich. Hierzu gehören der immer wieder empfohlene Weidung oder Bewegung in entsprechenden Gruppen. Die mehr die Muttertiere abgehört werden, desto widerstandsfähiger sind die Ferkel. Als letzte Vorbeuge gilt einwandfreie Fütterung der Säuen und der Ferkel. Hier ist nur auf die gesunde Zentraboden (Schwanz) verwiesen. Betrachten der Ferkel die ersten Punkte: gesunde Säue, Weidung, Zentrabodenfütterung, dann wird er nicht mehr auf Wägenverluste zu rechnen haben, sondern gesunde Nachwuchs züchten. — Bei schwachen Muttertieren empfiehlt sich das Anbringen eines Geländers aus Fladenen etwa 20 Zentimeter hoch und ebenfalls von der Wand entfernt (1. Abklärung), um die Ferkel vor dem Erdrücken durch die Mutter zu schützen.

fast in den Winter kommen und müßen daher jetzt leben, daß noch etwas zu entwickeln. Dagegen geben die vom dem Umkreise des Hies und Zentrabodens sowie umgebundene Stoppelweiden noch sehr brauchbares Futter für Dauernweiden. Eine Zufütterung von etwas Kraftfutter ist hier bei Jungvieh unter 18 Monaten angebracht. Bei Weidung in der Winterzeit kommt dann das Vieh im Oktober und November nach in die Ställe. Hier eignen sich große, offene Laufflächen, die den jungen Weidenweiden. In solchen Ställen die jungen Weidenweiden nämlich bald ihren Vieh verlieren. Beim zeitigen Frostausbruch wären dann aber Erhaltungsfütterungen an der Tagesordnung und somit eine ordentliche Ausnutzung des Viehs. Außer nachreifen Grünfüttern nicht möglich. Das Vieh im Winter über den Winter nicht möglich. Es ist länger Zeit in einer Koppel verbringen können. Kinder unter 1 Jahr brauchen auch im Stall etwas Kraftfutter. Älteren Jungtieren solches zu reichen hat keinen Zweck. Hier ist wiederum maßvolle Fütterung angebracht, damit sich die Verdauungsorgane im Früh-

jahr bei beginnendem Weidung nicht erst unzulässig brauchen, sondern gleich zu jung Grün voll ausnutzen können. Wird hingegen im Stall den Ferkel früher gegeben, dann nimmt das Vieh später in der ersten Zeit auf der Weide ab. Der Weidenweidenweiden während des Winters geht also verloren, das Kraftfutter war unnützlich. Die Erhaltung hat gezeigt, daß Kinder, die nach der Herbstweide auf der Weide bleiben, mehr abnehmen als die auf dem Stall gehalten abnehmen. Es zeigen aber zu Beginn der Frühjahrsweide gleich wieder Gewichtszunahmen. Sie schneiden dabei liegen etwas besser ab als Tiere, die im Winter Kraftfutter bekommen. Später aber die Frühjahrsweide nicht gleich zunehmen konnten. Man gibt den Kindern unter 12 Monaten höchstens etwa 1 Kilogramm Strohheu, 5 Kilogramm Heu und 3 Kilogramm Wägen. Tiere über 2 Jahre können die doppelte Menge fressen bekommen. Bei solchem Futter nimmt das Vieh nicht richtig zuzunehmen und es kommt im Frühjahrsweide mager auf die Weide, selbst für aber sehr schnell.

Wägen zu besorgen. Gute, alte Weiden bringen die Bauerninnen mit, ihre Sonntagsgewänder, die sie ja doch kaum brauchen, verschneiden die einen, und die geübte Weiden gibt, wie man Wägen und Kladden und Weiden über die Weiden. Es zeigt sich, daß es sich bei der Weidenweidenweiden während des Winters geht also verloren, das Kraftfutter war unnützlich. Die Erhaltung hat gezeigt, daß Kinder, die nach der Herbstweide auf der Weide bleiben, mehr abnehmen als die auf dem Stall gehalten abnehmen. Es zeigen aber zu Beginn der Frühjahrsweide gleich wieder Gewichtszunahmen. Sie schneiden dabei liegen etwas besser ab als Tiere, die im Winter Kraftfutter bekommen. Später aber die Frühjahrsweide nicht gleich zunehmen konnten. Man gibt den Kindern unter 12 Monaten höchstens etwa 1 Kilogramm Strohheu, 5 Kilogramm Heu und 3 Kilogramm Wägen. Tiere über 2 Jahre können die doppelte Menge fressen bekommen. Bei solchem Futter nimmt das Vieh nicht richtig zuzunehmen und es kommt im Frühjahrsweide mager auf die Weide, selbst für aber sehr schnell.

## Stütterung der Weiden im Winter

Im allgemeinen bringt man die Kinder im gelassenen Frühjahrs auf die Weide und nimmt sie im frühen Herbst wieder herein. Bei Futterknappheit sowie dort, wo man von dem großen Vieh der Weidenhaltung überzeugt ist, wird der Weidung jedoch möglichst ausgedehnt. Dauernweiden dürfen allerdings nicht in den späten Herbst gelangen werden. Es sollen nicht

große Schäden in die Gemütszeiten gerissen, werden die leeren Weiden gefüllt, die die sammelnden Frauen mit sich führen . . .

Wahr aber noch leidet die Weiden.

Es kannte die hochgeschätzten Wägen, die Weiden für die Winterweiden betreiben. In den Winterweiden, aber die Weiden hat kein Vieh in der Weide mehr, das mit solchem Solafischen zu füttern wäre, und sie liegt das gefüllte und bemalte Ding in einen Kästen, vielleicht, wenn mal ein Entschieden geboren wird . . . Denn im Winterweiden verlornt nichts und alles wird auf seinen Sinn geprüft. Vielleicht sieht die Weiden auch nachdenklich einen Augenblick über das Solafische gebeugt. Gemütszeiten schichten es, die wenig Arbeit haben . . . Die Weiden kennt sie nicht, aber sie fühlt sich auf eine gute Weise mit ihnen verbunden, da sie für den Ertrag der fremden Arbeiter ihr Scherlein beweist, das heilige doppelte schilt: Denn die Weiden hält das Vieh — ihn und her wendet sie es, da sie es ausgibt, sie muß es ja halten, denn das Vieh ist teuer, junge Schweine hat sie eben erst gekauft, und drei sind ihr eingegangen in diesem Herbst. Und die Stuben Vieh sind geschickter werden, und immer mal in Winter nicht selbst füttern will, dann heißt es, den Kauf eines neuen Ofen vorzubereiten, — der Wolf preßt um das allenehliche Holz, und der Wolf friert bis in die Knochen hin ein. Das Scherlein aber nicht herausgehoben, auch wenn es sehr wenig Geld gibt im Winterweiden und wenn gekauft werden muß für größere Anforderungen. Mit einem kleinen Ofen kommt man nicht hin; alles, was man hat und kaufen, muß Aufwand haben, muß über die Gegenwart hinaus für die Zukunft bedacht sein. Und jede Stunde Zeit wird ausgenutzt, den Befehl des Bauerntums zu liefern, das der Sohn einmal erben wird. Jede Stunde.

Und das gibt die Weiden für die Winterweiden nicht nur ihr Geld, sie gibt auch ihre Zeit.

Und die Frauenweidenleiterin in der Gemeinheitsstube sitzen die Weideninnen und die anderen Frauen des Dorfes. Zeit vergeht schnell, und der Winter ist nicht mehr der Körper steht sich nach Ruhe. — All das aber immer die Weiden nicht, Gemeinheitsarbeit zu leisten. Punkte Wägen gibt den Tieren, Strickweiden bilden. Da ist es eine große Freude im Dorf, die Frau ist füttert, die Weiden nicht, die Weiden sind die Weiden nicht mal drei Jahre alt. Der Vater oder, ein armer Tagelöhner, weiß nicht aus ein. Vor allen Dingen also gilt es Winterweiden für diese Frauen und

Wägen zu besorgen. Gute, alte Weiden bringen die Bauerninnen mit, ihre Sonntagsgewänder, die sie ja doch kaum brauchen, verschneiden die einen, und die geübte Weiden gibt, wie man Wägen und Kladden und Weiden über die Weiden. Es zeigt sich, daß es sich bei der Weidenweidenweiden während des Winters geht also verloren, das Kraftfutter war unnützlich. Die Erhaltung hat gezeigt, daß Kinder, die nach der Herbstweide auf der Weide bleiben, mehr abnehmen als die auf dem Stall gehalten abnehmen. Es zeigen aber zu Beginn der Frühjahrsweide gleich wieder Gewichtszunahmen. Sie schneiden dabei liegen etwas besser ab als Tiere, die im Winter Kraftfutter bekommen. Später aber die Frühjahrsweide nicht gleich zunehmen konnten. Man gibt den Kindern unter 12 Monaten höchstens etwa 1 Kilogramm Strohheu, 5 Kilogramm Heu und 3 Kilogramm Wägen. Tiere über 2 Jahre können die doppelte Menge fressen bekommen. Bei solchem Futter nimmt das Vieh nicht richtig zuzunehmen und es kommt im Frühjahrsweide mager auf die Weide, selbst für aber sehr schnell.

Wägen zu besorgen. Gute, alte Weiden bringen die Bauerninnen mit, ihre Sonntagsgewänder, die sie ja doch kaum brauchen, verschneiden die einen, und die geübte Weiden gibt, wie man Wägen und Kladden und Weiden über die Weiden. Es zeigt sich, daß es sich bei der Weidenweidenweiden während des Winters geht also verloren, das Kraftfutter war unnützlich. Die Erhaltung hat gezeigt, daß Kinder, die nach der Herbstweide auf der Weide bleiben, mehr abnehmen als die auf dem Stall gehalten abnehmen. Es zeigen aber zu Beginn der Frühjahrsweide gleich wieder Gewichtszunahmen. Sie schneiden dabei liegen etwas besser ab als Tiere, die im Winter Kraftfutter bekommen. Später aber die Frühjahrsweide nicht gleich zunehmen konnten. Man gibt den Kindern unter 12 Monaten höchstens etwa 1 Kilogramm Strohheu, 5 Kilogramm Heu und 3 Kilogramm Wägen. Tiere über 2 Jahre können die doppelte Menge fressen bekommen. Bei solchem Futter nimmt das Vieh nicht richtig zuzunehmen und es kommt im Frühjahrsweide mager auf die Weide, selbst für aber sehr schnell.

## Wir Bauern

- Wir pflügen die Erde
- Wir rufen die Pferde: Dohlo, hohlo!
- Wir fien den Samen, So hoffnungsvoll!
- Gebet und Amsen
- Haus und Hof!
- Wir können die Sonne
- Sucht am Tag.
- Und grüßt wohl Sonne
- Der Sternchen!
- Was alles zerfallen.
- Wir Bauern her alles.
- Wir wanken nicht!

## Die Bäuerin in der Winterhilfe

Man muß bedacht haben, mit welcher Sorgfalt die Bäuerin das Vieh und die Kartoffeln für die Winterhilfe aufstellt, man muß den fähigsten, fähigsten Menschen Wagen geben haben, den Kinder und Frauen über die Dorfstraße zogen, von dem die vralen Berge der Apfel, die Weiden mit frischem Holz, die Heiden Kartoffeln herabzuholen, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so gewaltig ist, die Bäuerin besorgen sein, mit der Kinder die Wägenabgaben besorgen, auf daß auch nicht ein Dutzendten Gemüße oder ein dorniges Äpfelchen in den Stiegenabgaben reife, um zu ernten, wie ernst und gewissenhaft die Landbevölkerung in den Dienst der Armen, der Kranken gestellt hat. So lang das Leben derer ist, die in den Winterzeiten auf den Feldern leben und das Brot für die anderen füttern, so groß ist doch auch ihre Bereitschaft, zu ihrem Teile beizutragen an der Unterbringung der Not. Soll es jetzt schon, wenn die Bäuerin noch die Punkte ihrer, aber niemand soll frieren in diesem Winter, niemand, kein dummes vorgeschlagen sein, man muß, wenn der Winter so







# Gaumeister in Merseburg!

## Ein ungeheurer wichtiger Punktspiel auf dem 99er Platz

SpB. 1899 muß diesmal Wacker besiegen! — In Magdeburg geht es um die Tabellenführung in der Gauliga. — Wichtige Kämpfe auch in der Bezirksklasse. Neumark will auf eigenem Platze gewinnen! — Preußen Merseburg spielt in Naumburg. — VfL Merseburg will in Schkeuditz die Eintracht schlagen.

Der morgige Spieltag ist für alle Klassen von erheblicher Bedeutung. In allen Klassen werden wichtige Punkte verteilt. Nach dem Auswärterspieltage kann maßgebende Punkte auch der „Alte“ mit Eintracht aufarbeiten. Warum sollte es z. B. in der Gauliga den Magdeburger „Arbeiter“ nicht möglich sein, den ersten Sportverein Jena zu bezwingen, warum könnte in der Bezirksklasse nicht auch die Borussia ihrem alten Rivalen 99 Punkte abnehmen? Das hat zwei der vielen Möglichkeiten, mit denen man morgen rechnen kann. Es kommt noch zu 1. Kreisliga, in der sich unser SpB. Merseburg den 2. Tabellenplatz bei Punktgleichheit mit dem Ersten erkämpfen kann. . . .

### Die Gaunliga Mitte

Erwartet in Magdeburg eine Meisterschaftskampfabstimmung. . . .

### 14.15 Uhr, 99er Platz, 99 — Wacker

Ergebnis: 99 — Wacker? glatter Sieg für 99! Wacker ist in der gegenwärtigen Gauliga verfehlter und bringt mehr Enttäuschungen als „Kopferstein“ und „Johann“. . . .

### 99 vor weiterem Punktabstieg?

Ein bestmögliche Treffen in der Bezirksklasse. Alle der nachfolgenden aufgeführten Treffen sind von großer Wichtigkeit für alle Mannschaften: Naumburg 05 — Preußen Merseburg. . . .

## 99 muß Wacker schlagen!

### Es gilt der Abwehr des Abstiegs! / Aber der 99er hart eine sehr schwer lösbare Aufgabe!

Beide Mannschaften, Merseburg 1899 und Wacker Halle, triffen am morgigen Sonntag beim Schlägeln. . . .

### VfL! Morgen gilt's!

Nur ein Merseburger Sieg würde zum Ziel führen! — Sonst nichts los in der 1. Kreisliga.

### Hokey

99's Damenelf bei Schwarz-Weiß Halle. Für die Damenmannschaft des Merseburger Hockey-Clubs ist in letzter Minute der Sportverein 1899 eingespargen. . . .

### Gabbert wieder dabei!

Spielvereinigung Neumark will gegen Schwarz-Weiß der Pechsträhne Einhalt gebieten! . . .

### Der VfL in Schkeuditz!

Ein Sieg bringt Punktgleichheit mit Landsberg, aber er wird schwer sein! . . .

### Freizeitspiele

Freizeitspiele empfängt Günthersdorf. In diesem Freizeitspiel werden die Freizeitspieler einen kühnen Stand halten und können nur dann mit einem Siege rechnen. . . .

### Die Preußen bei 05 Naumburg!

Ein sehr schwerer Kampf am Sonntag. . . .

### Schach

### Kessel führt!

Dr. Zimmermann im Raum-Gedächtnisturnier geschlagen. . . .

### Großkampf in Weißenfels

Nur noch Juppel Sportvereinigung „aufpassen“. . . .

### Die Preußen bei 05 Naumburg!

Ein sehr schwerer Kampf am Sonntag. . . .

### Schach

Dr. Zimmermann holt sich gegen Greiter seinen ersten Rückkampf. . . .

### Großkampf in Weißenfels

Nur noch Juppel Sportvereinigung „aufpassen“. . . .

### Die Preußen bei 05 Naumburg!

Ein sehr schwerer Kampf am Sonntag. . . .

### Schach

Dr. Zimmermann holt sich gegen Greiter seinen ersten Rückkampf. . . .

### Großkampf in Weißenfels

Nur noch Juppel Sportvereinigung „aufpassen“. . . .





**Aus Mitteldeutschland**

**Mit dem Gespann tödlich verunglückt.**  
† **Friedrich (Manst. Seet.).** Der Geschäftsführer des Bauern H., ein Kriegsbeschädigter, hatte den Auftrag erhalten, aus Feld zu fahren. Dort kamen nur Pferd und Wagen an. Man ging den Weg zurück und fand 9, 10 u. 11. Die Wagenräder waren ihm über die Brust gegangen.

**Vom Spornstein tödlich abgestürzt.**  
† **Bitterfeld.** Von dem zur Zeit von der J. G. F. v. r. in Arbeit errichteten Spornstein stürzte der Sohn des Bauernmeisters P. mit einem Gewicht von etwa 30 Meter Höhe ab. Er erlitt schwere Verletzungen und mußte ins Krankenhaus geschafft werden, wo er gestorben ist.

**Vorgeschädigter Junb.**  
† **Bitterfeld.** An der Gegend von P. wurde ein Gefäß aus der späten Barockzeit gefunden, das noch sehr gut erhalten war.

**Kreisparfasse Herbst**  
mit der Stadtparfüse Coswig vereinigt.  
† **Herbst.** Die Kreisparfüse in Herbst und die Stadtparfüse in Coswig vereinigt. Am 12. Dezember wurde eine Gemeinschafts-Parfüse unter dem Namen „Stadt- und Kreisparfüse Herbst“ unter Einwirkung des Kreises als weiteren Mitgliedsverbands vereinigt worden.

**In den Reichstag berufen.**  
† **Deffau.** Der Führer der Reichstagsfraktion, Reichstagsminister Dr. Friedl, hat auf Vorschlag des Reichstagsleiters, Geschäftshauptmann Seppner, den Mitgliedsleiter Stadtrat Trippler, Deffau, in den Reichstag berufen.

**Mächtlicher Überfall.**  
† **Kohlsau, Nachts,** gegen 24 Uhr, wurde der Schmidt Paul Körner auf dem Heimweg von einem Unbekannten niedergeschlagen und schwer verletzt. Körner brach unter der Wucht des Schlagens zusammen und fiel in Ohnmacht. Als er wieder zu sich kam, war der Komplex verschwunden. A. mußte ins Deffauer Krankenhaus gebracht werden.

**„Da haben wir mal Schönen gehabt!“**  
† **Überfeld (Rr. Bernburg).** Bei der Befestigung einer Kundendienststation stürzte zwei Lehrlinge eines Bernburger Automobilbauers von der höchsten Dachkante eines Hauses in Sülzenteich. Gefährlich verletzten beide gänzlich unverletzt, und nach der Befestigung „Da haben wir mal Schönen gehabt!“ gingen sie unentwetzt wieder ihrer Arbeit nach.

**Strafgefängnis ausgebrochen!**  
† **Coswig.** Der 27jährige Alfred Seifert aus D. e. s. ist aus der hiesigen Strafgefängnis ausgebrochen. Seifert ist 1,82 Meter groß, unterlich, kräftig und hat eine braunrote Haut. Er war mit Hochverrat im Verbund und ebenfalls Hofe befreit.

**Gefahrnahme eines Wilderers.**  
† **Elsteden.** Dem hiesigen Jägermeister wurde ein Mann aus H. l. b. a. zugeführt, der gemeinsam mit anderen „Jagdflüglern“ in der Elsteden für eine regelrechte Treibjagd veranstaltet hatte. Aus der Jagstelle des Heilbrunn Schützenamtes, in die der Wilderer zunächst eingesperrt wurde, war er wieder entwichen. Seine Gefahrnahme erfolgte jedoch bald darauf.

**Ein Meister kann die Form zerbrechen . . .**  
Eine loyale Einmündung aus dem Jahre 1770 wird abgelehnt.  
† **Weslar.** Der Meister kann die Form zerbrechen, mit welcher Hand zur rechten Zeit. Diese Worte Schillers fanden in diesen Tagen Anwendung auf eine aus dem Jahre 1770 kommende loyale Einmündung, der Berg-Sozialist-Verfassung des Kammerbergers Bergwerks. Aber der Soziale hat sich nicht alle loyale Einmündung dieser Art gegenüber für die Bergtruppen und die Angehörigen des Kammerberg-Bergwerks erwiesen. Die Infanterie erlitt verordnete ihre Grundzüge zu erfüllen, aber die Einmündung blieb bestehen. Sie legt die Frage einer Angelegenheit des Wortes wurde und damit die alte Form durch eine bessere ersetzt wurde. Die Reste wurde aufgehoben und das Vermögen dem Winterschmerz zugeführt.

**Aus Halle und Umgebung**

**Halle rüstet für die Reichs-Händler-Gedenktage**

Ein Empfang der angefallenen Preise in Berlin.  
und namens des Reichs-Englischen Kulturstaates Frau Dr. E. v. E. in Mitteilungen über das Programm der Händler-Gedenktage, die vom 22. bis 24. September Halle stattfinden und denen sich im Laufe des Sommers vollständige Veranstaltungen anschließen werden. So finden zwischen dem 10. und 15. Juni große hiesige und Dresdener Aufstellungen Händler-Gedenktage auf dem Schlingplatz in den Brandbergen bei Halle statt. Die berühmte „Wassermühle“, die bei ihrer Erbauung durch einen Wasserfall auf der Ebene dem großdenkenden englischen König mit seinem Kompositen und Gipsplastenmeister wieder verlichtet, soll bei einem Wasserfall auf der Saale zur Aufführung gebracht werden, ebenso händels „Feuerwerksmühle“. Vom 15. bis 29. August findet schließlich ein deutsch-englischer Ferienkursus statt, der ebenfalls im Zeichen der Persönlichkeit und des Wertes händels stehen wird. Die Feiern werden sich dann noch bis in den September hinein fortsetzen.  
Halle erwartet für die Händler-Gedenktage zahlreichen Besuch aus dem In- und Ausland, so daß die Stadt mit der in Halle im Zeichen internationaler Zusammenarbeit stehen wird.

**Englische Truppen vor der Abreise zur Saar.**



Ein letztes Kartenspiel des Saargebietes vor dem Verlassen — ein Bild von den Vorbereitungen zum Abmarsch der 1500 Mann englischer Truppen, die für die bevorstehende Volksabstimmung ins Saargebiet geleitet werden.

**Krankes Kind tödlich verbrannt**  
† **Halles Stadt.** Das vierjährige Söhnchen des Zimmermanns Reddy, das mit einer Halsentzündung krank im Bett lag, stand in Abwesenheit der Eltern auf und kam dem Feuer zu nahe. Rauchgas und heißes Öl brennten sie an. Im Feuer fand das arme Kind seinen Flammen. In seiner Angst ließ der kleine Jüngling auf den Fuß, wo ihm die Mutter schon entgegenkam und sofort die brennenden Sachen vom Körper riß. Leider war es aber schon zu spät. Trotz der sofortigen Überführung ins Krankenhaus konnte das Leben des Kindes nicht retten, da die Brandwunden zu schwer waren.

**Vom Bernburger Bräutchenbau.**  
† **Bernburg.** Von der neuen Sozialebräute wurde der linke Arm, nach der Sammlung zu gelegene Fußweg für den Verkehr freigegeben. An der Straße zum Sonnenabend, in der Zeit von 20 bis morgens 7 Uhr, wird die Straße wieder gesperrt. An dieser Zeit werden Befragungsproben vorgenommen. Ihre Aufrechterhaltung des Verkehrs wird eine Straße eingeleitet.

**Durchgebrannt . . .**  
† **Altenhofen (Rr. Deffau).** Zweimal hinterinander das gleiche Dach hatte ein hiesiger Landwirt, der demnach eine Deke beauftragt, 200 Mark zu zahlen. Der Mann brannte mit dem Geld durch. Nicht anders magde es wenige Tage später ein anderer Bote, dem der Landwirt ebenfalls auftrug, einen größeren Geldbetrag einzuliefern.

**Weihnachtsfeier im Rathaus**  
† **Rübeland.** Die Hartzkatholiken veranstalteten nach Schluß der Weihnachtsfeier im Rathaus im dem wunderlichen Belegsaalraum eine Weihnachtsfeier. Der Vorsitzende führte die Feier. Die Teilnehmerzahl betrug 200 Personen. Die Weihnachtsfeier wurde durch einen Vortrag des Pfarrers eröffnet. Der Vorsitzende führte die Feier. Die Teilnehmerzahl betrug 200 Personen. Die Weihnachtsfeier wurde durch einen Vortrag des Pfarrers eröffnet.

rat den herzlichsten Dank für die unerwartete Besichtigung aus. Die Hartzkatholiken haben ferner zu Weihnachten dem Hartzkatholiken Hartzkatholiken 500 Mark und dem Hartzkatholiken Hartzkatholiken 1000 Mark überwiesen.

**Beim Spiel ertrunken.**  
† **Dörfersleben.** Der einzigen Tagna wurde ein vierjähriges Kind vernichtet. Mehr Nachforschungen blieben zunächst vergeblich. Die Leiche des Kindes an der Dörfersleben ist in der Döbe aufgefunden. Vermutlich ist es beim Spiel in den Fluß gefallen.

**Beim Holzfällen in die Saale gestürzt.**  
† **Amberg.** Beim Fällen einer Bude im Mühlholz wurde zwei Holzfäller von einem starken Ast getroffen. Eine wurde dabei beim Abstieg hinunter in die Saale gestürzt; er verlor die Bewußtsein und ging sofort ein. Seinen herbeiliegenden Kameraden gelang es, ihn zu retten.

**Todesurteil gegen Bäcker rechtskräftig**  
Revision des Hartzkatholiken verworfen.  
† **Deipzig.** Das Reichsgericht hat von dem 23jährigen Gutsbesitzer Bäcker, der betanullich am Schafstehlen im Zuge des Brandstifters Schüring und am Brand des Ingenieur Dr. Kraus erlosch, gegen das Urteil des Schwurgerichts hiesig vom 26. Oktober eingeleitete Revision als unbegründet verworfen. Damit ist das Todesurteil rechtskräftig geworden.

**Eine verkohlte Rindfleisch aufgefunden.**  
† **Deipzig.** Auf dem unanständigen ehemaligen Hofplatz an der Franz-Jenning-Strasse wurde die zum Teil verkohlte Leiche eines offenbar neugeborenen Kindes, in Papier gewickelt, aufgefunden. Es hat den Anschein, als ob die Leiche erst hat verbrannt worden sollen.

**Bier Neugeborene ermordet**  
Todesurteil vom Reichsgericht bestätigt.  
† **Deipzig.** Das Schwurgericht hat die Revision des 17-jährigen den Angeklagten Nikolaus Janssen aus Glogau (Kreis Döbe) wegen Mordes dreimal zum Tode und zum dauernden Verlust der Ehrenrechte. Die Ehefrau Wilhelmine Janssen erlosch 12 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust. Das Ehepaar hat von 1927 bis 1932 vier von Frau Janssen geborene Kinder sofort nach der Geburt getötet. Die gegen das Urteil von den Angeklagten eingeleitete Revision hat der 3. Strafsenat des Reichsgerichts verworfen. Das Todesurteil ist rechtskräftig geworden.

**Ein verkehrter Rindfleisch aufgefunden.**  
† **Deipzig.** Auf dem unanständigen ehemaligen Hofplatz an der Franz-Jenning-Strasse wurde die zum Teil verkohlte Leiche eines offenbar neugeborenen Kindes, in Papier gewickelt, aufgefunden. Es hat den Anschein, als ob die Leiche erst hat verbrannt worden sollen.

**Bier Neugeborene ermordet**  
Todesurteil vom Reichsgericht bestätigt.  
† **Deipzig.** Das Schwurgericht hat die Revision des 17-jährigen den Angeklagten Nikolaus Janssen aus Glogau (Kreis Döbe) wegen Mordes dreimal zum Tode und zum dauernden Verlust der Ehrenrechte. Die Ehefrau Wilhelmine Janssen erlosch 12 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrenrechtsverlust. Das Ehepaar hat von 1927 bis 1932 vier von Frau Janssen geborene Kinder sofort nach der Geburt getötet. Die gegen das Urteil von den Angeklagten eingeleitete Revision hat der 3. Strafsenat des Reichsgerichts verworfen. Das Todesurteil ist rechtskräftig geworden.



**Todesopfer eines Autozusammenstoßes.**  
† **Wiel. Sa.** In den Abendstunden ereignete sich hier ein schwerer Verkehrsunfall. An der verkehrten Stelle des Ortes ließ ein Perlenenträger, in dem der Fahrer Dr. Beier aus Stolberg i. E. mit Frau und Tochter lag, mit einem Lastkraftwagen zusammenstoßen. Der Perlenenträger wurde dabei tödlich verletzt. Die Ehefrau wurde mit schweren Verletzungen in Krankenhaus gebracht. Der Führer des Lastautos blieb unverletzt.

**Der Kaiserwalzer**

Ein Liebesroman aus der Zeit des Kaiserwalzes Johann Strauß. Von Heilmuths Rager.

„Den beiden Kindern, die den Wolf gebracht haben, find jedem 100 Gulden auszuzahlen.“  
Der Wadner-Bepi sprach über das ganze Gesicht. „Wenn ein sündlicher Kerl bist, dann gibst deine Kammerden a was du kannst!“  
„Des ist i o, herr Kaiser!“  
Der Wolf ist das Tagesgespräch von Wien. Die Zeitungen liefern darüber und machen, daß die Nachrichten sich morgen das Gatter anlassen werden. Die Kaiserin begleitet den Kaiser in den Tiergarten und sie schauen sich den Wolf an, den der Kaiserwalzer gefangen hat. Die Kaiserin erschrickt, als sie das wilde, starke Tier sieht.  
„Das hat der Wadnerberger bracht?“ fragt sie erschauern. „Wenn ihm nur nie zuffucht! Strauß, du mußt ihm verzeihen, daß er sich so in Gefahr begehrt.“  
„A mußt ihm verzeihen, der halt recht! Aber ein Mordstreich ist er doch! Das tut ihm nicht leicht einer nach! Lebendig langens! Was du begreist i net!“  
Alle Teilend die helle Strömung des Kaiserwalzes.  
Der Kaiser schreibt an diesem Abend einen Brief an den Wadnerberger, in dem er sich bedankt und in dem er ihm 100 Gulden — ja der Kaiser hätte ihn noch Wien zurückzuführen und wieder in die Arme einsetzen.  
„Ihre Mutter“, schreibt er zum Schluß, „sieht Sie an, zu kommen und die Karriere einzuschlagen, die einem Manne wie Ihnen zukommt!“  
Als Alexander den Brief des Kaisers las, wurde sein Gesicht finster, aber dann legte er sich in Ruhe nieder und schrieb einen ausführlichen Brief, in dem er den Kaiser bat, ihn hier zu lassen, wo er sich wohl fühle.

**„A müß gnädiger Herr!“**

„A müß gnädiger Herr!“  
„Was's Leben kommen wird, das weiß nur der Herrgott! Siehst du nicht auf Schloß Theresienhof, solange du und der Bepi mag! Net wahr! Hab auch ein hübsches Meißel zum Glücklichwerden eingekauft. Das andere alle's nicht ihr mit euch selber auszumachen! Und dann mein Kinder, ganz arm kommt net in die Hof! Deine Eltern, die waren net reich, aber 1000 Gulden hatten's doch! Siehst, und die hab i für dich gemacht und die sind ungenügend auf das Jahrgeld. Gehnauhin Gulden bringt deinem Bepi mit Reich, um mal ein schönes Gut oder ein Geschäft zu kaufen. Der Bepi ist müßig, ihm macht das Arbeiten Vergnügen und er müß's zu was bringen!“  
Babette tritt zum Grafen, sinkt nieder und küßt ihm die Hand. „Sie sind so gut, so gut zu der Babetten, gnädiger Herr! Soviel Güte hab i mir net verdient!“  
„Das dich nicht, mein Kinder!“ sagt der alte Mann weid und schaut zu Boden. „Allesweil muß i an dein Mutter denken! Hast Vater und Mutter net gehabt und bist doch so i liebes Kind geworden. Sieh auf, was sie für ein Nest, du drückt er einen Fuß auf ihre Stirn.“  
Sie hebt mit gelentem Blick und die Hand, die sie nicht, wie die Tränen dem alten Mann über die Wangen laufen.  
„Wahnt nicht, daß ein . . . Vater sein Kind getüßt hat.“  
Die Trauung findet im Schloß statt, in der kleinen Schloßkapelle.  
Sie ist so klein, um alle zu fassen und viele müssen vor der Kapelle warten.  
Zwei Gesänge waren.  
Als die Trauung beendet ist, da geht ein herrliches Glückswindchen los und im Jubel zieht man in den kleinen Saal ein.  
Da beginnt der Tanz.  
Das ganze Gemüde ist Galt.  
Der Graf hat Dienstleute für Küche und Bebie-

**„A müß gnädiger Herr!“**

„A müß gnädiger Herr!“  
„Was's Leben kommen wird, das weiß nur der Herrgott! Siehst du nicht auf Schloß Theresienhof, solange du und der Bepi mag! Net wahr! Hab auch ein hübsches Meißel zum Glücklichwerden eingekauft. Das andere alle's nicht ihr mit euch selber auszumachen! Und dann mein Kinder, ganz arm kommt net in die Hof! Deine Eltern, die waren net reich, aber 1000 Gulden hatten's doch! Siehst, und die hab i für dich gemacht und die sind ungenügend auf das Jahrgeld. Gehnauhin Gulden bringt deinem Bepi mit Reich, um mal ein schönes Gut oder ein Geschäft zu kaufen. Der Bepi ist müßig, ihm macht das Arbeiten Vergnügen und er müß's zu was bringen!“  
Babette tritt zum Grafen, sinkt nieder und küßt ihm die Hand. „Sie sind so gut, so gut zu der Babetten, gnädiger Herr! Soviel Güte hab i mir net verdient!“  
„Das dich nicht, mein Kinder!“ sagt der alte Mann weid und schaut zu Boden. „Allesweil muß i an dein Mutter denken! Hast Vater und Mutter net gehabt und bist doch so i liebes Kind geworden. Sieh auf, was sie für ein Nest, du drückt er einen Fuß auf ihre Stirn.“  
Sie hebt mit gelentem Blick und die Hand, die sie nicht, wie die Tränen dem alten Mann über die Wangen laufen.  
„Wahnt nicht, daß ein . . . Vater sein Kind getüßt hat.“  
Die Trauung findet im Schloß statt, in der kleinen Schloßkapelle.  
Sie ist so klein, um alle zu fassen und viele müssen vor der Kapelle warten.  
Zwei Gesänge waren.  
Als die Trauung beendet ist, da geht ein herrliches Glückswindchen los und im Jubel zieht man in den kleinen Saal ein.  
Da beginnt der Tanz.  
Das ganze Gemüde ist Galt.  
Der Graf hat Dienstleute für Küche und Bebie-

**„A müß gnädiger Herr!“**

„A müß gnädiger Herr!“  
„Was's Leben kommen wird, das weiß nur der Herrgott! Siehst du nicht auf Schloß Theresienhof, solange du und der Bepi mag! Net wahr! Hab auch ein hübsches Meißel zum Glücklichwerden eingekauft. Das andere alle's nicht ihr mit euch selber auszumachen! Und dann mein Kinder, ganz arm kommt net in die Hof! Deine Eltern, die waren net reich, aber 1000 Gulden hatten's doch! Siehst, und die hab i für dich gemacht und die sind ungenügend auf das Jahrgeld. Gehnauhin Gulden bringt deinem Bepi mit Reich, um mal ein schönes Gut oder ein Geschäft zu kaufen. Der Bepi ist müßig, ihm macht das Arbeiten Vergnügen und er müß's zu was bringen!“  
Babette tritt zum Grafen, sinkt nieder und küßt ihm die Hand. „Sie sind so gut, so gut zu der Babetten, gnädiger Herr! Soviel Güte hab i mir net verdient!“  
„Das dich nicht, mein Kinder!“ sagt der alte Mann weid und schaut zu Boden. „Allesweil muß i an dein Mutter denken! Hast Vater und Mutter net gehabt und bist doch so i liebes Kind geworden. Sieh auf, was sie für ein Nest, du drückt er einen Fuß auf ihre Stirn.“  
Sie hebt mit gelentem Blick und die Hand, die sie nicht, wie die Tränen dem alten Mann über die Wangen laufen.  
„Wahnt nicht, daß ein . . . Vater sein Kind getüßt hat.“  
Die Trauung findet im Schloß statt, in der kleinen Schloßkapelle.  
Sie ist so klein, um alle zu fassen und viele müssen vor der Kapelle warten.  
Zwei Gesänge waren.  
Als die Trauung beendet ist, da geht ein herrliches Glückswindchen los und im Jubel zieht man in den kleinen Saal ein.  
Da beginnt der Tanz.  
Das ganze Gemüde ist Galt.  
Der Graf hat Dienstleute für Küche und Bebie-

**Das persönliche Geschenk** zum Fest finden Sie sicher bei **Germania-Drogerie** großer Auswahl in der **A. Eckardt** — **Adolf-Hitler-Straße 15**





el
Wasser
Beratung
Beratung
Beratung

Bandagen
sind Vertrauenssache!
Leibbänder, Gummistrümpfe, Brustbänder, Hals-, Brust-, Extremitätenbänder, etc.

Landhaus
Neues, schön gel.
Landhaus
mit 1/2 Hektar,
Garten, Bad, etc.

Zum Weihnachtsfest
kaufen Sie gut und billig
Geschenkartikel
In Schokolade, Marzipan, Pralinen und Lebkuchen

Beleuchtungskörper
Radlogeräte
und andere passende
Weihnachtsgeschenke

Aquarium
Merseburg
Gez. 1913.
L. Lowitzsch
Brauhausstrasse 9

Möbel
lassen für das
ganze Leben halten.
Der Kauf derselben ist be-
kannt Vertrauenssache.

Es bleibt dabei ...
alle Klein-Anzeigen gehören in den
Merseburger Korrespondent

Streden
Danksch.
Hofbes.
Annahme von
Anzeig., Druck-
kosten, etc.

Städtischen
größte Auswahl, alle Preislagen
Emil Königsdorf
Kobstant
Ecke Gassestr.

Theater-Programm
Sonnabend, 15. Dez. 20-22 Uhr: Der Herr
Baron fährt ein.

Möbel
lassen für das
ganze Leben halten.
Der Kauf derselben ist be-
kannt Vertrauenssache.



Am silbernen Sonntag
zuhause? Nein!
Das große Möbel-Spezial-
haus für alle Preislagen.

Städtischen
größte Auswahl, alle Preislagen
Emil Königsdorf
Kobstant
Ecke Gassestr.

Theater-Programm
Sonnabend, 15. Dez. 20-22 Uhr: Der Herr
Baron fährt ein.

Möbel
lassen für das
ganze Leben halten.
Der Kauf derselben ist be-
kannt Vertrauenssache.

Am silbernen Sonntag
zuhause? Nein!
Das große Möbel-Spezial-
haus für alle Preislagen.

Städtischen
größte Auswahl, alle Preislagen
Emil Königsdorf
Kobstant
Ecke Gassestr.

Theater-Programm
Sonnabend, 15. Dez. 20-22 Uhr: Der Herr
Baron fährt ein.

Möbel
lassen für das
ganze Leben halten.
Der Kauf derselben ist be-
kannt Vertrauenssache.

Am silbernen Sonntag
zuhause? Nein!
Das große Möbel-Spezial-
haus für alle Preislagen.

Städtischen
größte Auswahl, alle Preislagen
Emil Königsdorf
Kobstant
Ecke Gassestr.

Theater-Programm
Sonnabend, 15. Dez. 20-22 Uhr: Der Herr
Baron fährt ein.

Möbel
lassen für das
ganze Leben halten.
Der Kauf derselben ist be-
kannt Vertrauenssache.

Am silbernen Sonntag
zuhause? Nein!
Das große Möbel-Spezial-
haus für alle Preislagen.

Städtischen
größte Auswahl, alle Preislagen
Emil Königsdorf
Kobstant
Ecke Gassestr.

Theater-Programm
Sonnabend, 15. Dez. 20-22 Uhr: Der Herr
Baron fährt ein.

Möbel
lassen für das
ganze Leben halten.
Der Kauf derselben ist be-
kannt Vertrauenssache.

Am silbernen Sonntag
zuhause? Nein!
Das große Möbel-Spezial-
haus für alle Preislagen.

Städtischen
größte Auswahl, alle Preislagen
Emil Königsdorf
Kobstant
Ecke Gassestr.

Theater-Programm
Sonnabend, 15. Dez. 20-22 Uhr: Der Herr
Baron fährt ein.

Möbel
lassen für das
ganze Leben halten.
Der Kauf derselben ist be-
kannt Vertrauenssache.

Am silbernen Sonntag
zuhause? Nein!
Das große Möbel-Spezial-
haus für alle Preislagen.

Städtischen
größte Auswahl, alle Preislagen
Emil Königsdorf
Kobstant
Ecke Gassestr.

Theater-Programm
Sonnabend, 15. Dez. 20-22 Uhr: Der Herr
Baron fährt ein.

Möbel
lassen für das
ganze Leben halten.
Der Kauf derselben ist be-
kannt Vertrauenssache.

Am silbernen Sonntag
zuhause? Nein!
Das große Möbel-Spezial-
haus für alle Preislagen.

Städtischen
größte Auswahl, alle Preislagen
Emil Königsdorf
Kobstant
Ecke Gassestr.

Theater-Programm
Sonnabend, 15. Dez. 20-22 Uhr: Der Herr
Baron fährt ein.

Möbel
lassen für das
ganze Leben halten.
Der Kauf derselben ist be-
kannt Vertrauenssache.

Am silbernen Sonntag
zuhause? Nein!
Das große Möbel-Spezial-
haus für alle Preislagen.

Städtischen
größte Auswahl, alle Preislagen
Emil Königsdorf
Kobstant
Ecke Gassestr.

Theater-Programm
Sonnabend, 15. Dez. 20-22 Uhr: Der Herr
Baron fährt ein.

Möbel
lassen für das
ganze Leben halten.
Der Kauf derselben ist be-
kannt Vertrauenssache.

Am silbernen Sonntag
zuhause? Nein!
Das große Möbel-Spezial-
haus für alle Preislagen.

Städtischen
größte Auswahl, alle Preislagen
Emil Königsdorf
Kobstant
Ecke Gassestr.

Theater-Programm
Sonnabend, 15. Dez. 20-22 Uhr: Der Herr
Baron fährt ein.

# Schenke, \* aber schenke praktisch! \*

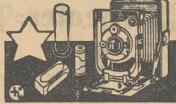
Zum lieb. Weihnachtsfeste ichente ich nur das Beste!  
Große Auswahl, niedrige Preise in Schlaf- und Speisekammern, Küchen und allen Einzeilmöbeln. Kleinstmübel. Polstermöbel.

**Kurt Genzel**  
Möbelschule  
Merseburg, Weiskensstr. 11  
Eig. Tischlerei u. Polsterwerkstatt



Wie wär's mit einem Foto? Bild-Erinnerungen werden in Jahren unzahlbar. Darum einen Foto und Zubehör. Preiswerte Fotoapparate und Alben in großer Auswahl bei

**Bönecke**  
Al. Ritterstraße 15



Eine schöne Handarbeit wirkt immer persönlich und ist daher eine hübsche Liebesgabe. Alles, was Sie dazu brauchen, elegante Muster, u. auch schon ausgeführte Geschenke, bekommen Sie preiswert bei

**Woll-Porsche**  
Merseburg, Markt 5



Ihre Festessen wird abwechslungsreich und trägt Ihnen Lob ein, wenn Sie darauf achten, daß alle Zutaten aus guter Qualität sind und vor allem frisch sind. Deshalb kommen Sie in das überall bekannte Feinkostbureau.

**Schlacht**  
Thoms & Garis angef. l.  
Gothardstraße 30



Ein guter Tropfen und eine gute Zigarre gehört bei Männern dazu und jetzt, wie aufmerksamer Sie sind. Unsere köstlichen und trotzdem preiswerten Qualitäten erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit. — Was Feiner gerne trinken u. rauchen, bekommen Sie bei

**Gebr. Schwarz Nachf.**  
Markt 6, Fernruf 8106  
Al. Ritterstraße 10



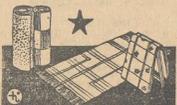
Jedes Kind will spielen. Spielzeuge für Buben und Mädels, für jedes Alter und für jede Veranlagung bekommen Sie in reicher Auswahl ohne viel Ausgabem in dem bei Jung und Alt so beliebten Spielwarenhaus:

**Mensdorf**  
vorm. B. Köhler, Al. Ritterstr. 9



Erst ein Teppich macht das Zimmer traulich. Selbst ein schöner Läufer, eine elegante Brücke od. ein toller Teppich bedeutet heute keine große Ausgabe mehr. Unsere reiche Auswahl wird Sie überraschen. Kommen Sie bald zur Spezial-Abteilung für Teppiche

**Dobkowitz**  
(am Entenplan)



Elektrisches wird bevorzugt, denn immer bringen solche Geräte Bequemlichkeit und Arbeitserleichterung. Lampen, Bügelmaschinen, Heizkissen, alles, was Sie wollen, bekommen Sie schnell und ganz besonders preiswert bei:

**Elektro-Gemeinschafts-Ausstellungsraum Markt 13**



Sportler sind begeistert, wenn sie an Weihnachtstagen mit einer neuen praktischen Ausrüstung oder sonst einem für Sport nötigen Geschenk bedacht werden. Aber gehen Sie zum Fachmann, der Sie bestimmt richtig bedient.

**Hans Käther**  
Gothardstraße 21



Praktische Geschenke sind Strümpfe, Unterzeug, Handtücher, Pullover, Jacken, Wollschals, Unterröcke, Schlüpfen. Reichhaltiges Lager in allen Artikeln

**Martha Schladitz**  
Merseburg, Markt 21



Nach schönen Porzellan sehnt sich jede Hausfrau, macht es doch jeden Eh- oder Kaffeetisch so viel einladender. Auch wunderschöne Keramik können Sie preiswert und gut bei uns wässeln. Aus unserer herrlichen Auswahl finden Sie sicher das Richtige heraus.

**OPPEL**  
Gothardstraße 10



Auf schöne Unterwäsche ist jedes Herz. Eine gern gelesene Gabe ist darum die solide gearbeitete Herren- oder Damenmode, feiner elegante Handschuhe, flotte Kravatten, Strümpfe, Socken usw. usw.

**Dobkowitz**  
(am Entenplan)



Dem Radio lauscht die ganze Familie und hat jahrelang Anregung und Unterhaltung. Alles, was Sie für klaren Empfang u. für gute Musik brauchen, finden Sie preiswert im stattbekannten Spezialgeschäft

**Radio-Keller**  
Entenplan 6



„Sie“ wünscht sich Kleiderstoff u. Wäsche! Wir haben eine besonders schöne, preiswerte Auswahl an verschiedenen Arten Stoffen, mit denen Sie viel Freude machen können! Auch in Farbe und Gewebeart berät Sie gerne und billigswanglos:

**Theodor Freitag**  
Tel. 2610 — Hofmarkt 1



## Weihnachts-Anzeigen laden Sie ein!

Diese Anzeigen können zu Hause in aller Ruhe gelesen werden und geben Ihnen Kaufsüßigkeiten eine bestimmte Richtung. Wer durch Anzeigen nicht, verdient auch Ihr Vertrauen. Lesen Sie deshalb alle Anzeigen aufmerksam in dem Merseburger Korrespondent (Mitteld. Neueste Nachr.).



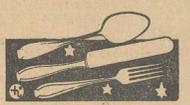
Ein gutes Stück Seife, ein erlesenes Parfüm sind Gaben, die jede Frau auf ihrem Weihnachtstisch erwartet. Sie sollten daher nicht veräumen, sich meine große Auswahl in modern, geschmackvollen Geschenkpäckungen anzusehen. Nur im Fachgeschäft von

**Wilhelm Fuhrmann**  
Markt 4  
finden Sie das Richtige.



Das freut für's Leben! Silberbestecke und Uhren, die sich durch schöne Formen und tolle Arbeit auszeichnen, bekommen Sie bei mir in großer Auswahl. Das einmal gemachte Besteckmuster kann jederzeit nachbestellt und ergänzt werden.

**S. Schladitz**  
Uhrmachergesellschaft — Summelle  
Al. Ritterstraße 11  
Trauring ohne Abgabe, 1933, in 20. Feinwerkzeug und Feinoptik



**Praktische Geschenke**  
Elektrische Fahrradbeleuchtungen  
Leuchtblöcke  
Bastelkasten  
Nählichter  
Jugendfahrräder  
Herren- und Damenfahrräder  
Nähmaschinen (reiche Auswahl)

**Max Schneider**  
Schmale Straße 19  
Mechanikmeister

**Photo-Alben**  
in großer Auswahl vorrätig  
Th. Rößner, Leuna, Industriest. 1  
Tel.-Sammelnummer 2323.

Auf den Gabentisch einen  
**Photo-Apparat**  
von  
**W. Mahlfeldt**  
Ritter-Drogerie

**Bahnfahrt lohnt!**  
Der schon bekannte große Weihnachtsbedarf. — Kleinauswahl in Wintermänteln für Damen und Herren in allen Preislagen. Ständig großes Lager in Strohhut-Anzügen Sport-Anzügen Leberjachen Gesellschaftsanzüge Überbergangsmäntel Kleider neu und getragen. Seit 27 Jahren bekannt gute und billige Qualitäten.

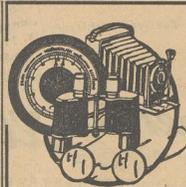
**Friedmann, Leipzig**  
Rantstädter Steinweg 18, 1. Stock.  
Kommenden Sonntag geöffnet

**Malkaffen Puppenstubentapeten Spielwarenläden**  
**U. Wadle**  
Al. Ritterstraße 15

**Puppenwagen**  
Wäschetruhen - Korbwaren  
**Albert Kunth**  
Markt 17

Wer inseriert, verkauft!

**Praktische Geschenke zum Weihnachtsfest**  
empfiehlt das  
Spezialgeschäft  
feiner Lederwaren u. Reiseartikel  
**Hermann Kundt**  
Merseburg, Gothardstraße



**Was schenke ich?**  
Die Lösung dieser Frage finden Sie in meinem optischen Fachgeschäft. Geschenke von dauerndem Wert, die noch nach Jahren an den Geber erinnern. Deshalb kommen Sie zu mir.

**Herbert Fischer**  
geprüfter Optikermeister  
Merseburg, Markt 20

**Tischtennis**  
-Spiele, -Bälle, -Netze und -Schläger aller Preislagen in nur guten Qualitäten  
Th. Rößner, Zweigstelle Leuna  
Telefon-Sammelnummer 2323

**Marzipan Lebkuchen**  
Baumbehang  
Pralinen - Packungen  
Kaffee - Tee  
Kakao - Kekse

und alle anderen süßen Weihnachtssachen in wirklich guter Qualität und reichster Auswahl zu zeitgemäß niedrigen Preisen.

**Ernst Hoffmann**  
Gothardstraße 14  
Sonntag geöffnet!

**Praktische Weihnachtsgeschenke**  
in  
**Selben Parfümerien Kartongarten**  
erster Firmen  
**W. Mahlfeldt, Ritter-Drogerie**

### Schenkt Freude durch Möbel von Schüze!

**Komplette Herren-Zimmer ab 315.-**  
**Sofas** . . . . . ab 85.-  
**Wand** . . . . . ab 50.-  
**Sessel** . . . . . ab 12.-  
**Einzelstühle** . . . . . ab 33.-  
 „ **Becken** . . . . . ab 4.95  
 „ **Wandbezüge** ab 3.-  
**Schlafzimmer** . . . . . ab 260.-  
 „ **Schlaf** . . . . . ab 1.55  
 „ **Schlaf** . . . . . ab 1.20

**Wäsche** mit **Wäscher** . . . . . ab 6.50  
**Stühle** mit **Einol.** ab 4.95  
**Wasserbüchse** . . . . . ab 12.-  
**Handtücher** . . . . . ab 2.50  
**Substanz** . . . . . ab 1.20

**Was mein bedeutendes Unternehmen, das etwa 140 Volksgenossen beschäftigt, nur leisten kann, biete ich Ihnen.**  
**Reiterstühle** . . . . . ab 49.-  
**Bücherstühle** . . . . . ab 30.-  
**Vertikals** . . . . . ab 75.-  
**Rommöbel** . . . . . ab 65.-  
**Stuhl** . . . . . ab 17.-



Auf Wunsch erleichterte Zahlungsweise. Machen Sie mir die Freude Ihres Besuchs!  
**Schüze, Ing.-U. Gieseler, Merzburg, Entenplan 9, Tel. 2927**  
 Sangerhausen, Kölsche Str. 26/24, Tel. 654. Eisenach, Sangerh. Str. 3 u. Paul-Berdt-Str. 2, Tel. 2823. Alfersleben, B. d. Johannisstr. 6-8, Tel. 2815.

Nun haben Sie schon alles eingekauft . . . die übliche Weihnachtskrawatte und die unvermeidliche Kiste Zigarren  
 Ein Fotograf wird aber doppelt dankbar sein, wenn Sie zum Fest auch seine Passion berücksichtigen. Wie wäre es mit einem neuen Apparat, einem Stativ, einer Heimplampe od. einem Vergrößerungsansatz  
 Wir verkaufen nicht nur, sondern wir beraten Sie auch gern  
**Adler-Drogerie A. Atzel** Gotthardstraße Nr. 28

**Firma Gustav Röder**  
**Klempnermeister, Roßmarkt 9**  
 Bauklempneri und Installation für Gas- Wasser- und Warmwasser-Anlagen  
 in mod. Ausführung, zu billigsten Preisen  
**Reparaturen gut und billig!**

**Jede Dame ist entzückt** von Kinglers Damen-Kleidung.  
**Neue Dam.-Mäntel**  
**Neue Kleider** in Wolle und Seide  
**Neue Kostüme**  
**Lezeral-Gummimäntel** auch auf Teilzahlung  
 1/4 Anzahlung, Wochen- oder Monatsraten.  
**Carl Selmeslue**  
 inhaber Alfred Georgi  
**Halle a. S.**  
 Leipziger Straße 11, 1  
 Eingang Kl. Sandberg

Für den Herrn:  
**Hüte** in Velour, Haar u. Wolle  
**Die neuesten Sportmützen**  
**Sti-Mützen**  
**Glatte Mützen** in größter Auswahl  
**Handschuhe - Schals - Samttragen**  
**Hofenträger**  
**J. G. Knauth & Sohn** Gottshard-Str. 48

**Goldene Trauringe**  
 in allen Feingehalten und Preislagen  
**Wilhelm Schüller**  
 Markt 27 Fernruf 2896

**Rohrmöbel**  
 Wäscherehen u. Arbeitskörbe, Puppenwagen - - - - -  
**Wilhelm Gaßmann**  
 Schmale Straße 3

**Krawatten**  
 Leinenkragen, Oberhemden, Ein-satzhemden, Mako-Unterwäsche, Pullover, Handschuhe, Socken u. Gamasch. sow. sämtl. Herrenartikel.  
**May-Kragen**  
**W. F. Voigt**  
 Adolf-Hitler-Str. 11, Fernruf 3006  
 Vertretung der Hamburg - Amerika - Linie

**Foto-Geschenkpäckchen**  
**Christbaumschmuck**  
**Sonnen-Drogerie**  
 Telefon 8055

Herren-Anzüge von **29.-** an  
 Herren-Mäntel }  
 Winterjoppen . . . . . von **6.90** an  
**Sie staunen** über Preise und Auswahl!  
**Gebr. Wassermeyer** Entenplan 2  
 Weidenthaler Str. 38

**Kauft im Fachgeschäft Franz Wirth**  
 Roßmarkt 1, Seifenfabrik, gegründet 1856  
**Feinseifen / Parfüm**  
**Kölnisch-Wasser**  
**Geschenkpäckchen** größte Auswahl!  
 • Alles zur Körper- und Schönheitspflege!

**Goltinger Stahlwaren**  
 Tischbestecke u. Besteck in all. Ausführungen, 100 g verstellb., Alaqua-Chrom, Geflügelgabeln, Schmelzer, Salbenmesser, Zahnmesser, Messer, Messer für jeden Verwendungszweck, Nagelzangen, usw.  
 Fern: Fleischhakmaschine, Brotbackmaschine, Kaffeemühlen.  
**Nichtrostende Stahlwaren**  
 Vorteilhafte Preise - Qualitätsware  
**Carl Baum** Al. Ritterstr. 14  
 Bezugsruf 3012  
 Spezialgeschäft Goltinger Stahlwaren

**Porzellan** in den neuesten Ausführungen, besonders vorteilhaft elfenbeintartig  
**Geschenkartikel** in bekannter großer Auswahl  
**Spielwaren** neue Ergänzungen der Läger  
**Paul Ehlerth**  
 Sonntag, 16. Dezember, bis 6 Uhr geöffnet

Zu diesen vorteilhaften Konfektions-Preisen ist jedes Angebot **Güte u. Leistung!**

überzeugen Sie sich bitte davon -

**Modische Damenmäntel**

aus Velour-Doppelt od. wärm. Stepphülle, jugendliche Form, schwarz, Gr. 40-46	aus Marango, mit gro. Dam. gesteppten Revers, Rücken mit Breit. Regel, aufsteigender Kragen, Größe 40-46	aus Marango, großer Lamm-Schulter, auf Kunstled. Stepphülle, schwarze Größe 40-46	aus Bouclé, in Jugendliche, mod. gewell. Lamm-Revers, gro. Kragen, Colgate-Lamm besetzt, in gro. und schwarz	aus Bouclé, abledend Lamm besetzt, kunst. seidene Stepphülle, in gro. und schwarz
<b>14.75</b>	<b>16.50</b>	<b>19.75</b>	<b>29.75</b>	<b>35.-</b>

**Frauenmäntel**

aus Marango od. Velour, in groß. Weiten, hell u. hellweiss, ganz od. kunst. Serge	aus Marango, bis Gr. 50, moderne Stücken, Lamm-Kragen, ganz od. kunst. Stepphülle	aus Marango, bis Gr. 50, mit Skuba-Optimum, Lamm-Kragen, ganz od. kunst. Stepphülle	aus Seel, in eben. Toga-Modell, Kunstlederarmel, mod. gewell. Spitz	aus Seel, in eben. Toga-Modell, Kunstlederarmel, mod. gewell. Spitz
<b>19.75</b>	<b>24.50</b>	<b>29.75</b>	<b>39.75</b>	

**Modische Damenkleider**

aus Algholine, Vorderarmel, kunst. Koppel, verschiedene Farben	für den Nachmittag, aus Algholine, sportliche Form, Rock mit besonderer Verz. 2 Taschen	aus Seel, in eben. Toga-Modell, Kunstlederarmel, mod. gewell. Spitz	aus Seel, in eben. Toga-Modell, Kunstlederarmel, mod. gewell. Spitz	aus Seel, in eben. Toga-Modell, Kunstlederarmel, mod. gewell. Spitz
<b>8.90</b>	<b>9.75</b>	<b>12.50</b>	<b>14.75</b>	<b>16.50</b>

**Frauenkleider**

aus Mookrepp, Kragen und Armel mit kunst. Handt. gesteppt, garniert, bis Gr. 52	aus Kunst. Füllst. mit eingearbeiteter Kunst. Handt. gesteppt, garniert, bis Gr. 52	aus Kunst. Revers mit erd. Farb. Spitze verarbeit. versch. Modelle, bis Gr. 50	aus Kunst. Revers mit erd. Farb. Spitze verarbeit. versch. Modelle, bis Gr. 50	aus Kunst. Revers mit erd. Farb. Spitze verarbeit. versch. Modelle, bis Gr. 50
<b>14.75</b>	<b>19.75</b>	<b>24.50</b>	<b>29.75</b>	

**ALTHOFF** Leipzig

Schenke praktisch!

Sonntag ist unser Haus von 11-18 Uhr geöffnet

**Damen- und Herrenschirme**  
**Spazierstöcke Lederwaren**  
 Damontaschen, Brieftaschen usw. - Pflefen, Rauchtüche, Raucher-service - Schreibzeuge in Marmor, Glas und Kunststein - Haarschmuck, Schulranzen - Bilder in großer Auswahl  
**Adolf Hammer** Merzburg, Markt 11

**Besondere Gelegenheiten!**  
 6/30 Steyr-Phaeton  
 7/32 Opel-Cabriolet  
 8/35 Adler-Limousine, 4törig  
 8/40 Wanderer-Limousine  
 10/50 Essex-Limousine  
 12/50 Adler-Cabriolet  
 12/55 Chrysler-Phaeton  
 13/40 Ford-Limousine  
 13/40 Ford-Cabriolet  
 13/50 Chevrolet-Limous., 4tör.  
 21/110 Buick-Limousine, 7sitzig  
 Günst. Preise u. Bedingungen.  
**Automobilhaus Walter Zerold**  
 Leipzig, Dörsnerweg 18, Tel. 718 01

**Plakate**  
 ein- u. mehrfarbig, in allen Größen u. jed. Auflage, stellt schnellstens her  
**Buchdruckerei Th. Röhner**  
 Al. Ritterstraße, Ruf 2928.

**Möbel**  
 auf Teilzahlung  
**Metal- Betten** mit guter Drahtmatratze von **40 Mark** an  
 Anzahlung 8 Mk. Vorkosten 2 Mk.  
 Fernruf  
 Schlafzimmer, Schlafbetten m. Matratzen, Schränke, Couches, Fließbetten, Stühle, Stühle, Federbetten, Sorechapparate und Platten  
**moderne Küchen** in großer Auswahl  
**Möbelhaus N. Fuchs** Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, 1. (Südliche der Dörbteefabrik) Sonntage vor Weihnachten geöffnet  
**Wer inferiert, verkauft!**



# Silberner Sonntag

## der grosse Kauftag bei Conitzer

Auf Wunsch werden Festgeschenke weihnachtlich verpackt

Alles für die Kleinen in reicher Auswahl

Festliche Kleidung

besonders preiswert

Praktische Geschenke in grosser Auswahl!

Billige Preise ermöglichen

Erfüllung aller Wünsche

Am Silbernen Sonntag ist unser Haus von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

**GOTTHARD-DROGERIE** **PHOTO-SPEZIALGESCHÄFT**

**HERMANN EMANUEL**

GESCHENK-PACKUNG  
PARFÜME  
SEIFE  
BAUM-KERZEN

PHOTO-APPARATE  
IN ALLEN PREIS-LAGEN

**1000 de von Herren**  
wieder noch nicht, wo man es zu billig.  
**Anzüge**  
Herren- u. Damen-Mäntel  
Hosen, Smoking und Gehrock-Anzüge.  
Lederjacken  
Lange Wintermäntel  
**Riesel, Halle-S.**  
Gr. Märkerstr. 22  
eine Treppe  
kein Laden

**Die Schau der Schönen Weihnachtsgeschenke**

Bequeme Sessel  
Moderne Kautschon  
Schöne Sofas  
Ruhebetten  
Liegesofas  
Rauchtische

Bücherständer  
Radiotische  
Teetische  
Satzische  
Teewagen  
Blumenständer

Tischlampen  
Standlampen  
Bücherschränke  
Tepiche  
Vorlagen  
Gardinen

In einer kaum zu übertreffenden Auswahl und in Preisen, die Ihnen den Kauf leicht machen.

**Sonntag geöffnet von 12 bis 18 Uhr**

Die gute Festzigarre „Schloß Merseburg“

**ALBERT DIETZOLD**

Burgstraße 21  
Das Haus der guten Zigarren

**Wer importiert, verkauft!**

Das Festgeschenk für alle Zeiten

**Die Singer**

Weltweitgehende Zahlungsanordnungen • Möbige Monatsraten  
SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT  
Merseburg, Kl. Ritterstraße 17

**Einrichtungshaus MARTICK Halle, Alter Markt**

**Wringmaschinen**  
mit den besten „Continent“ Heißwringern  
Linoleum, Wachstuch  
Gummidecken, Wärmeflaschen  
Badematten

**4711** - Geschenkpäckungen  
Gummi-Grannels  
Gothardstraße 20 - Fernruf 2467

**Puppenwagen**  
Kinderwagen  
Nähmaschinen  
Wasch- und Wringmaschinen  
Fahrräder

**Friedrich Engel**  
Großtankstelle am Nulandplatz

**Warum erst morgen?**  
Was Sie jetzt in Herren-, Knaben-, Berufs-Kleidung benötigen, sollten Sie gleich heute kaufen! Jetzt sind die Vorräte am größten und finden Sie eine riesige Auswahl in allen Artikeln und jeder Preislage.

**Gustav Reinsch**  
Halle (Saale), Schmeerstraße 28  
(direkt am Markt)

**Der Kauf beim Fachmann**  
bietet Ihnen Gewähr für eine **tadellose Rundfunk-Anlage** bei reellster Bedienung!

**Willy Bock** Unteraltenburg 4  
Radio-Reparaturwerkstatt  
Fernruf 3080

**Ein Ausrüstungsstück** ist das schönste Geschenk für jeden Nationalsozialisten. Sie werden preiswert und vorzugsmäßig bedient im **Merseburger Zeughaus**  
Inh.: **Rudolf Menge, Oelgrube 7**  
ausgezeichnete Vertriebsstelle der Reichszeugmeisterei unter Nr. 468.

**Preiswert und gut**  
kaufen Sie sämtliche Unterzeuge, Strumpfwaren, Hüter, Strick- und Sportbekleidung, Handtücher, Schürzen, Handarbeiten mit dem besten Material, sowie alle Sorten Strick- und Sportwolle  
in dem Spezialgeschäft  
**A. Henckel, Merseburg**  
Oelgrube 29. - Fernsprecher 2645

**Lackierte Kohlenkasten**  
Emailwaren, kupferne Kessel und Wärmeflaschen, Gaskocher u. Herde

**J. H. Elbe sen., Klempermeister**  
Telefon 2690 Merseburg, Schmale Str. 20

**Bücher, Spiele, Füllhalter** **Th. Rößner**  
Leuna  
Industriest. 1  
Sonntag von 13 bis 18 Uhr geöffnet!

**J. E. Nitz**  
Gothardstraße 3  
Fernsprecher 2319  
Gegründet 1846

**Das Fachgeschäft für Weihnachtsgeschenke in Uhren, Gold- u. Silberwaren**

**Wintersport- und Reiseausrüstung**  
nur vom Fachgeschäft!  
**Sporthaus Schimpke**  
Leipzig C 1 - Neumarkt 42

**Poppenstube-Tapeten**, Linoleum und Stoffläufer, Stragnala  
Polstermöbel, Wandbehänge, Gardinen

**H. Stadermann**  
Polsterwerkstätten, Oelgrube 11, Ruf 2277

**DEGEN-SKI-KRIECHAU**  
Mit Garantiefchein auf 6 Monate auf alle 3 Klassen 1 bis 3 mehr

**DEGEN-SKI-KRIECHAU**  
in Qualität, gefächelt, fämi, Größen, Größe 8, 10 u. 12 bis, kompl. montiert mit dopp. Stützfedbindung, 11, 13 u. 15 bis, Dichtung 16 u. 18 bis, 19 u. 21 bis, verteilte Stützgrabenbind., 1-6 bis leiser, Größe von 1,75 an, Anberuflicher billigt, Größe Anerkennungen aus In- und Ausland, Gold, Medaille über Weissenfels, Telefon 3127.

**Curt Degen, Kriechau**

**Belüftung Hütten Mühen**  
und Herdentisch sind praktische Weihnachtsgeschenke! Große Auswahl Gold-Preise

**Spezialgeschäft Karl Köppe**  
Rüschnermeister  
Gothardstraße 24.

**Musikinstrumente Saiten- und Blechbläser Klavier- u. Schalen Radio alle führenden Marken.**

**Musikhaus Alfred Becker**  
Schmale Straße 2 - Tel. 2607  
Gegründet 1892.  
Reparaturen tadgemäh in eigener Werkstatt.

Großes Lager moderner **Beleuchtungskörper** in allen Preislagen

**Staubsauger** von M. 57.- an  
**Heizkissen** von M. 5.20 an

**Heiz-, Koch- und Backgeräte**  
**Elektrische Spielwaren**

Zahlungen in 3-6-9-12 Monatsraten!

Klangschöne **Rundfunkgeräte** auf 3, 6 oder 12 Monatsraten

**Volksempfänger** zu den Reichsbedingungen M. 7.25 Anzahlung 18 Monatsraten à M. 4.40

**Landkraftwerke**  
Gothardstraße 21

# Das schöne Kleid aus Wolle, Samt u. Seide von Reiche Merseburg Entenplan 3



# Praktische Geschenke für den Weihnachtstisch

## Damen-Mäntel

- Damen-Wintermäntel aus Wolllanergang und neuartigen Modestoffen, ganz auf Futter 48.- 35.- 29.- 23.- 17.- **13 00**
- Damen-Wintermäntel aus gutem Bonoié u. Velourstoffen m. Pelzkravatte, g.z. auf Futter 55.- 45.- 35.- 28.- 18.- **15 00**
- Damen-Wintermäntel aus gut. Stoff. in normalen Weiten u. nach Spezialschritten f. jede Fig. 65.- 55.- 45.- 35.- 23.- **18 00**
- Damen-Wintermäntel aus den best. Stoffqual. auf Maro-Halbsteppfutter mit Edelpelz 128.- 98.- 85.- 75.- 68.- **60 00**
- Sportjacks in feachen flott. Form, g.a. Futter, in schw. braun u. grau, a. Krimmer 45.- 29.- 25.- a. Fellimitation 25.- 19.- 18.- **18 00**
- Damen-Kostüme aus un. gemustert, modischen Stoffen, ganz auf Futter 75.- 60.- 45.- 35.- 25.- **20 00**
- Damen-Kostümröcke a. prakt. Wollstoffen in sportl. u. modisch. Formen . 10.- 8.- 7.- 6.- 5.- **3 00**

## Damen-Kleider

- Damen-Wollkleider in jugendl. Formen u. flott. Verarbeitung, aus neuartig. Wollstoffen . 21.- 19.- 15.- 13.- **11 50**
- Aparté Wollkleider aus modischen Wollstoffqual. in eleg. Formen und Farben 49.- 42.- 35.- 29.- **25 00**
- Damen-Kleider aus Kunstseidenstoff, in jugendl. u. frau. Formen . 30.- 27.- 21.- 17.- **11 00**
- Nachmittagskleider aus schön. weicht. Kunstseidenstoffen in elegant. Ausführung. 55.- 50.- 42.- 38.- **35 00**
- Gesellschaftskleider aus mod. Stoffen nach neuesten Schnitt, in d. bevorzugt. Form. d. Saison 75.- 60.- 50.- 20.- **13 50**
- Damen-Blusen aus neuartigen Kunstseidengeweben in reicher Garnierung . 15.- 12.- 10.- 8.- **5 00**

Kinder-Mäntel und -Kleider in sehr reicher Auswahl und allen Größen, sehr günstig im Preise.

## Morgen-Röcke

- das beliebte Geschenk für die Dame
- Morgenrock aus Karletem Flanell mit Kordelegarnierung . . . . . **4 75**
- Morgenrock aus Kunstseidentrikot in verschied. Farben mit farb. Garnier. **6 50**
- Morgenrock a. Kunstseid. Trikot, gesteppten Revers u. Manschetten **8 00**
- Morgenrock a. kunstseid. Trikot in farbig mit gemust. Besätzen **12 00**
- Eleg. Morgenrock aus Kunstseid. Marocain m. warmem Zwischenf. **21 00**

## Herrengarderobe

- Wlster- und Wlster-Paletots in mod. Formen, in Verarbeitung, ganz auf Kunstseide gefüttert . 68.- 59.- 49.- 39.- **29 00**
- Sakko-Anzüge aus Kammergarn u. Cheviot in guter Verarbeitung 68.- 54.- 42.- 36.- **29 00**
- Blaue Anzüge, 2reihig unsere bewährten Stammqualitäten mit ladellos. Innenaufbau . 72.- 64.- 58.- 48.- **36 00**
- Loden-Mäntel Mönchner Fabrik, strapazierfähige Qualität 98.- 84.- 29.- **22 00**
- Loden-Joppen warm gefüttert, solide verarbeitet . . . 22.- 18.- 14.- 11.- **6 90**
- Leder-Jacken aus kräftigem Leder in guter Verarbeitung . . . 45.- 36.- **29 00**

## Für den Herrn

- Die mollige, praktische Rauchjacke
- Rauchjacke aus molligem Stoff mit farbigem Besatz . . . . . **9 75**
- Rauchjacke flauschartiger Stoff mit gemustertem Besatz . . . . . **15 00**
- Rauchjacke schwerer reinwollener Stoff mit kariertem Besatz . . . . . **19 50**
- Rauchjacke aus hochwertigem reinwollenen Qualitäten mit Besatz . . . . . **25 00**
- Schlafrocke für den Feierabend in molligen Qualitäten.
- Herren-Bleye-Westen die beliebte Form Luzern . . . . . Größe 100 **12 80**

An den Sonntagen vor dem Fest 16. u. 23. 12., von 13-18 Uhr geöffnet

# Dobkowitz Merseburg Entenplan 8



**Meine große Auswahl an Flügeln u. Pianos**  
erster Weltfirmen, wie Blüthner, Ibach, Steinway & Sons, Aug. Förster, Irmiler, Geißler, Hoffmann & Kühne gewähltesten Innen  
**vorteilhaften Pianokauf**  
Günstige Zahlungsbedingungen.  
Lieferung frei Haus. Kataloge kostenlos.  
**B. Döll Halle a. S.**  
Gr. Ulrichstraße 33



## Pantoffel-Fricke

**Neu eingetroffen!**  
Lammfell-Umschlagschuh prima Ausführung mit Absatz und Steife, Größe 36-42 **3 95**  
Tuch-Hausschuh mit Hoch-Absatz, Gr. 36-42 **2 95**  
Tuch-Hausschuh mit Absatz u. Steife, Gr. 36-42 **1 95**  
Arbeitsstiefel Größe 40/46 **4 75**  
Sportsstiefel weiß geboppelt, Größe 40/46 **7 95**

Tuch-Pantoffel mit Hähle in allen Farben Größe 36-42 **1 00**  
Dirndl-Pantoffel mit Zerkendelstichgröße 36-42 **0 85**  
Plüsch-Pantoffel mit Gummistich, Gr. 36-42 **0 95**  
Holzschuhe gefüttert, alle Größen **3 95**  
**7 95**



## Thüringer Hof

in Leipzig

Während der Weihnachts-einkäufe Größt- und Kleinstleistungen aller Art zu äußerst niedrigen Preisen.

Dazu das köstliche **Würzburger Hofbräu** Doppel-Bod

### Edelweiß, die Königin der Alpen!

Edelweiß, das gute Fahrrad zu niedrigem Preise, das Sie vollst. befriedigen wird. Der Lauf ist spielend leicht, die Haltbarkeit jahrelang, das äußere von wunderbarer Schönheit. Wenn Sie dieses hübsche Edelweißrad sehen, werden Sie seinen niedrigen Preise kaum für möglich halten. Katalog, auch über Hilfsmittel und alle Fahrradzubehör senden an jeden gratis und franco. Bisher etwa 1/2 Million Edelweißräder schon geliefert. Das kommt wie wohl rühmender, wenn unser Edelweißrad nicht gut und billig wäre.  
**Edelweiß-Decker, Deutsch-Warberg K**  
Jetzt billiger Preise!



Mit solchen **Weihnachts-geschenken** schenken Sie Dauerfreude!  
Hauchfeine natürliche Couchsessel Sofa Flurgarderoben Dielenarmaturen Teewagen Servierwagen Radiotische Blumenständer Küchenkleinmöbel  
Bitte wählen Sie schon jetzt unter unserer reichen Auswahl!  
**Gebr. Scheibe**  
Das Haus für gute Möbel Schmale Str. 26 Gr. Siglstraße 14

### Alle Ihre Lieben

ob Herr oder Dame, erfreuen Sie durch Geschenke aus meinem Salon  
Man schenkt: Dauerweilenschecks Parfümerien, Kassetten Köstlich Wasser Abonnementskarten usw.  
**Wiener Frisierkunst**  
Inh.: Siegfried Oand, Merseburg Ecke Ad.-Hilfer-Str.-Hölle. Tel. 3100

## Möbel

gut und preiswert finden Sie immer bei  
**Hugo Schmieder**  
Tischlermeister, Markt 12

Elegante Winteranzüge von vorzüglichem Stoffen, aus modernsten Stoffen  
Größe 39-42-52  
Moderne Wintermäntel aus Stoffen mit schöner Stoffe oder ganz gefüttert  
44-49

### NSG. „Kraft durch Freude“

Sonntag, 20 Uhr, Livoli  
**Theaterabend**  
„Die große Chance“  
Einziehend Deutscher Tanz.  
Eintritt 30 Pf.

### Präsentkistchen

in allen Proletagen  
**Zigaretten**  
die bekannten Marken im Tabakwaren-Spezialgeschäft  
**Richard Precht, Merseburg, Am Neumarkt 7**

### Es spielt keine Rolle

wie viel oder wie wenig Sie für Ihren neuen Anzug oder Mantel ausgeben wollen.  
Unsere niedrigen Preise in Verbindung mit unserem entgegenkommenden Zahlungssystem ermöglichen es Ihnen in jedem Fall, sich bei uns zu kaufen, was Ihren Wünschen in bezug auf tip-topsten Aussehen und gute Qualität entspricht.  
Sonntag ist unser Geschäft geöffnet.

### Vom unfolgsamen Vollenkünd

Musik u. Tanz von Lucy Hoff am Sonntag dem 23. Dezbr., 15.30 Uhr  
Kartenverkauf bei d. Fahrkarten-Ausschleusen der Reichsbahn.  
Preise der Plätze: 0,25 - 1,50 RM.

### Franz Kindermann, Uhrmacher

Schmale Str. 17 • Werkstatt für feinsten Uhren, Gold-, Reparaturen, Dasselnt u. Silberwaren • Maschinenstrickerei

### WelBenfels

Kamachstellen f. Anker, Druckfäden, Setzungsbeifüllungen, Beschnitten usw. bei:  
Vergnet, Merseburger Str. 96, Hajemann, Hohe Straße 51, Verhmann, Rad, Schilkestr. 16  
Einkauf: Buchh. Kriem, Sadlstraße 17, Zigaretten, Buchh. Merseburger Str. 85.



### Er und Sie

Kaweco-Dia  
die zuverlässigste Durchsichtige  
Verkauft in Leuna: Th. Röbner, Industriest. 1 Telephone 2323

### Paul Florheim

Burgstraße 12 — Geschäft seit 1810  
Spezialgeschäft für feine Bürsten- und Kammmen, Toilettenartikel, Parfümerien, Fein- und Kernseifen.

## Wettner

Merseburg, Gotthardstraße 30 (Passage)  
Unsere Leser kaufen bei unseren Inserenten!

### Winterjoppen ab 7.80

Windjacks gefüttert ab 7.80  
Strickjacks ab 2.75  
**Renner** Gotthardstraße 28

## Einen guten Apparat

klingschön und leistungsstark kauft man bei  
Gotthardstraße 38 • Fernruf 2762  
Radio-Schnorr  
Günstigste Zahlungsbedingungen Fachmännische Bedienung

